# KHD Humboldt Wedag International (Deutschland) AG

**KONZERNABSCHLUSS**

**für das Geschäftsjahr 2007**

**(International Financial Reporting Standards)**

**Inhalt** **Seite**

1. Konzernlagebericht der
KHD Humboldt Wedag International (Deutschland) AG 2007.....3

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der KHD Humboldt Wedag International
(Deutschland) AG für das Geschäftsjahr 2007.....18

3. Konzernbilanz der KHD Humboldt Wedag International (Deutschland) AG
zum 31. Dezember 2007.....19

4. Konzernkapitalflussrechung für das Geschäftsjahr 2007.....21

5. Eigenkapitalentwicklung im Konzern im Geschäftsjahr 2007.....23

6. Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007.....24

7. Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers.....72

**Abkürzungsverzeichnis**

| | |
|---|---|
| HW | Humboldt Wedag GmbH, Köln (vormals AIP) |
| KHD | KHD Humboldt Wedag GmbH, Köln |
| CMT | HUMBOLDT WEDAG Coal & Minerals Technology GmbH, Köln |
| KHD ID | KHD Humboldt Wedag International (Deutschland) AG, Köln |
| KIA | KHD Humboldt Wedag International GmbH, Wien, Österreich |
| KHD Ltd. | KHD Humboldt Wedag International Ltd., Vancouver, Kanada |
| AIP | Altmark Industriepark AG, Arneburg |
| ZAB | ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau, Dessau |
| ZABIS | ZAB-Industrietechnik & Service GmbH, Dessau |
| ZSG | Zellstoff Stendal GmbH, Stendal |
| HWUS | Humboldt Wedag Inc., Norcross (Georgia) USA |
| HWAUS | Humboldt Wedag Australia Pty. Ltd, Braeside, Victoria, Australia |
| HWIN | Humboldt Wedag India Private Limited, New Delhi, Indien |
| SWA Reit Altmark | SWA Reit (Altmark) Ltd., Marshall Inseln |
| SWA Reit Dessau | SWA Reit (Dessau) Ltd., Marshall Inseln |
| Blake | Blake International Ltd., Road Town, Tortola, British Virgin Islands |
| HIT | HIT International Trading AG, Berlin |
| KHD SM | KHD Sales & Marketing Ltd., Hong Kong |
| KHD UAE | KHD Humboldt Wedag International FZE, Ras Al Khaimah, Vereinigte Arabische Emirate |
| MFC Corporate Services | MFC Corporate Services AG, Herisau, Schweiz (vormals MFC Merchant Bank S.A., Herisau, Schweiz) |
| KHD S.A. | KHD S.A., Herisau/Schweiz |
| RZB | Raiffeisen Zentralbank, Wien, Österreich |
| MASS | Mass Financial Corp., Barbados |

# 1 Konzernlagebericht der KHD Humboldt Wedag International (Deutschland) AG 2007

## 1.1 Der Konzern

Die KHD ID hält in ihrer Eigenschaft als verwaltende Konzernholding als wesentliche Investments jeweils 100% an der KHD sowie an der CMT. Diese beiden Gesellschaften sowie insbesondere die Tochtergesellschaften der KHD, die HW und die ZAB, mit ihrer 100%-igen Beteiligung an der ZABIS, konzentrieren sich schwerpunktmäßig auf das Geschäftsfeld Industrieanlagenbau. Bei der ZAB handelt es sich um eine Zwischenholding. Ihre strategische und operative Ausrichtung zielt auf die Planung und Errichtung von Anlagen für die Zementindustrie und Mineralienaufbereitung sowie Kohleaufbereitungstechnik ab.

Gegenstand der Unternehmen des Industrieanlagenbaus ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Industrieanlagen und Maschinen aller Art sowie die Erbringung sonstiger damit verwandter technischer und kaufmännischer Dienstleistungen. Das Leistungsprogramm umfasst Verfahrenstechnik, Engineering, Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Anlagen, Maschinensystemen und Komponenten im Bereich Zementanlagenbau und Mineralienaufbereitung sowie Kohleaufbereitungstechnik. Die Unternehmen leisten zudem einen umfassenden After Sales Service.

Die KHD ID ist selbst eine Tochtergesellschaft der KHD Ltd. Die KHD Ltd. ist an der New York Stock Exchange gelistet.

Die HW ist mit 99,9% an der Blake beteiligt, deren Aktiva zum 31. Dezember 2007 im Wesentlichen aus der Beteiligung an der HIT in Höhe von 75,04% bestehen. Wesentlicher Unternehmensgegenstand der HIT ist die Verwaltung ihres eigenen Vermögens einschließlich zweier 100%-iger Tochtergesellschaften, die nicht operativ tätig sind.

Eine Übersicht zu den Tochtergesellschaften ist im Anhang zum Konzernabschluss unter Punkt 2. erläutert.

Die Treasury-Funktion wird für alle operativen Gesellschaften der KHD ID - Gruppe von der Konzernschwestergesellschaft KIA wahrgenommen.

Die bisher als weiteres Segment des Konzerns geführten Aktivitäten zur Immobilienverwertung werden nicht mehr weiter verfolgt. Das verwertbare Vermögen der Gesellschaften dieses Segments wurde im Geschäftsjahr 2007 veräußert.

## 1.2 Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

### 1.2.1 Tochtergesellschaften

Veräußerung Grundvermögen:

Vor dem Hintergrund des bereits im Vorjahr erfolgten Beschlusses, dass die von den Tochtergesellschaften HW, der ZAB und der KHD S.A. geführten Aktivitäten zur Immobilienverwertung nicht mehr zum Kerngeschäft gehören, hat die HW im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 ihr gesamtes Grundvermögen samt aufstehender Bauten zum Buchwert veräußert.

Am 28. August 2007 hat die HW mit Wirkung zum 30. Juni 2007 an die SWA Reit Altmark Grundstücke und Gebäude zum Kaufpreis vom insgesamt € 29,4 Mio. veräußert. Die ZAB hat ebenfalls zum 28. August 2007 mit Wirkung zum 30. Juni 2007 an die SWA Reit Dessau Grundstücke und Gebäude zum Kaufpreis vom € 6,9 Mio. veräußert. Bei der SWA Reit Altmark und der SWA Reit Dessau handelt es sich um nahe stehende Personen des KHD Ltd. Konzerns.

Ausgliederung:

Mit Ausgliederungsvertrag vom 18. Oktober 2007 hat die KHD ihre Geschäftsfelder „Zement" und „Fertigung" auf die HW nach deutschem Umwandlungsgesetz zu Buchwerten ausgegliedert.

Die KHD hält nunmehr nur noch die Beteiligungen an der Tochtergesellschaft ZAB und der HW.

Die HW war bis zum 30. Juni 2007 mit der Verwaltung und der Vermarktung des eigenen Immobilienvermögens operativ tätig. Nach Verkauf des Immobilienvermögens wurde die Gesellschaft rechtsformwechselnd in Humboldt Wedag GmbH umfirmiert. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftssitz von Arneburg nach Köln verlegt.

Die vertraglich mit Wirkung zum 28. Februar 2007 vereinbarte Ausgliederung (Ausgliederungsstichtag) ist am 30. Oktober 2007 in das Handelsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht Köln, HRB 61524, eingetragen worden.

Die KHD hat den noch bestehenden Minoritätsanteil an der ehemaligen AIP (5,37%) mit Kaufvertrag vom 18. September 2007 in Höhe von T€ 1.098 erworben.

Beteiligungserwerbe:

Die HW hat am 28. Dezember 2007 999 der 1.000 stimmberechtigten Aktien der Blake zum Preis von insgesamt T€ 3.167 erworben.

Die Aktiva der Blake zum 31. Dezember 2007 bestehen im Wesentlichen aus der Beteiligung an der HIT in Höhe von 75,04%. Wesentlicher Unternehmensgegenstand der HIT ist die Verwaltung ihres eigenen Vermögens einschließlich zweier 100%-iger Tochtergesellschaften, die nicht operativ tätig sind.

Die HW hat gemäß den Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes den Minderheitsaktionären der HIT mit Datum vom 3. Februar 2008 ein Pflichtangebot zum Erwerb der übrigen Aktien zu einem Preis von € 13,59 je Aktie gemacht. Bis zum Ablauf der Annahmefrist am 5. März 2008 ist das Pflichtangebot der HW für insgesamt 25.663 HIT-Aktien angenommen worden. Dies entspricht einem Anteil von 6,05% des Grundkapitals und der Stimmrechte der HIT.

Nach heutigem Stand der Unternehmensplanung soll die HIT in einem mit der Planung und Teilfertigung von Zementanlagen verwandtem Segment des Anlagenbaus tätig werden.

Die erforderlichen Beschlüsse über Unternehmensgegenstand, Firmierung und Sitzverlegung nach Köln sollen in einer alsbald einzuberufenden Hauptversammlung der HIT gefasst werden.

Beteiligungsverkauf ZSG:

Mit Vertrag vom 18. Oktober 2006 hatte die KHD ID ihre Beteiligung an der ZSG inklusive der an diese Gesellschaft gewährte Darlehen zum Kaufpreis in Höhe von T€ 8.166 an die Stendal Pulp Holding GmbH, Berlin, verkauft. Zum 31. Dezember 2006 war bereits ein anteiliger Betrag der Kaufpreisforderung von T€ 1.438 ausgeglichen. Zum 30. März 2007 wurde seitens der Käuferin die Restkaufpreisforderung durch Übertragung von 742.185 Mercer International Inc. Aktien (Mercer-Aktien) mit entsprechendem Kurswert (TUSD 8.877) ausgeglichen.

Mit Vereinbarung vom 24. September 2007/11. November 2007 hat die MASS die Mercer-Aktien gegen Übertragung von 295.490 Aktien der KHD-Ltd. mit seinem seinerzeitigen Kurswert von TUSD 8.877 erworben. Die Anteile an der KHD-Ltd. sind mit T€ 6.067 in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 enthalten. Die MASS ist im Verhältnis zum Konzern eine nahe stehende Person.

Finanzierung / Avalrahmen:

Die Finanzierung der Gesellschaften der KHD ID - Gruppe erfolgt im Wesentlichen über die von der KIA wahrgenommene Treasury-Funktion für alle Konzerngesellschaften des Industrieanlagenbaus sowie über die Muttergesellschaft KHD Ltd.

Wegen des weiterhin kontinuierlich steigenden Geschäftsvolumens und des damit verbundenen Finanzierungsbedarfs benötigen die Gesellschaften des Industrieanlagenbaus einen hohen Rahmen an Bürgschaften. Vor diesem Hintergrund wurde bereits im Vorjahr zwischen der KIA und der RZB, ein Vertrag über eine Gesamtlinie in Höhe von € 195 Mio. abgeschlossen. Mit Datum vom 1. September 2007 wurde der Vertrag zwischen den Vertragsparteien neu abgeschlossen. Der unter der Führung der RZB mit einem Bankensyndikat vereinbarte Avalrahmen in Höhe von € 195 Mio. bleibt unverändert. In Ergänzung zum ursprünglichen Vertrag sieht der neue Vertrag einen zusätzlichen Avalrahmen von € 10 Mio. mit der Europe Arab Bank vor.

Neuordnung der Vertriebsaktivitäten:

Die Vertriebsaktivitäten des gesamten Industrieanlagenbaus der KHD Ltd.-Gruppe wurden bereits im Vorjahr neu geordnet. Unter anderem wurde das weltweite Handelsvertreternetz auf die neu gegründete KHD Sales and Marketing Ltd. mit Sitz in Hong Kong übertragen. Mit Datum vom 21. Oktober 2007 wurden diese Aktivitäten im gleichen vertraglichen Umfang auf die KHD UAE übertragen.

Veräußerung/Bewertung Tochtergesellschaften:

Wie bereits in den Vorjahren berichtet, hat die Konzernschwestergesellschaft KIA zum 31.12.2005 die Humboldt Wedag Inc., USA, die Humboldt Wedag (S.A.) (Pty) Ltd., Südafrika, die Humboldt Wedag India Private Limited, Indien, die Humboldt Wedag Australia Pty Ltd., Australien und die EKOF Flotation GmbH, Bochum, von der KHD erworben.

Die vereinbarte Bewertung zum „Fair Market Value" wurde bereits im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 durch einen als externen Gutachter beauftragten Wirtschaftsprüfer durchgeführt. Die Bewertung der Gesellschaften erfolgte in Anlehnung an die Regeln des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW S1). Auf Basis des vorliegenden Gutachtens haben sich die Parteien im Purchase Settlement Agreement vom 21. Dezember 2006 auf einen Kaufpreis von T€ 12.200 geeinigt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein weiteres Gutachten nebst ergänzender Stellungnahme durch eine als externer Gutachter beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Absicherung des Kaufpreises in Auftrag gegeben. Die Bewertung der Gesellschaften erfolgte

im Rahmen dieses Gutachtens nach den Regeln des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW S1). Im Ergebnis der vorbezeichneten gutachterlichen Bewertungen hat sich der zwischen den Parteien vereinbarte Kauf-, bzw. Verkaufspreis in Höhe von T€ 12.200 bestätigt.
Darüber hinaus erhält die KHD, wie im Kaufvertrag vereinbart, einen Anteil von 30% an den Gewinnen der Jahre 2006 bis 2010 der veräußerten Gesellschaften, soweit diese Gewinne eine Kapitalrentabilität von 18,75% in Bezug auf das Gesamtkapital der KHD Ltd. Gruppe übersteigen. Für das Geschäftsjahr 2006 ist die notwendige Kapitalrentabilität nicht erreicht worden. Eine Berechnung und Bilanzierung des Anspruchs der KHD für das Geschäftsjahr 2007 wird in 2008 erfolgen.

### 1.2.2. Rechtsstreitigkeiten

Aktionärsklage („Einlagenrückgewähr"):
Aktionäre haben gegen die Gesellschaft Klage auf Feststellung der Nichtigkeit, hilfsweise auf Feststellung der Unwirksamkeit der festgestellten Jahresabschlüsse der Gesellschaft zum 31.12.2002 und 31.12.2003 sowie Nichtigkeits-, hilfsweise Anfechtungsklage, gegen die auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29.09.2004 gefassten Beschlüsse, den Mitgliedern des Vorstandes sowie drei Mitgliedern des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen, erhoben.

Gegenstand der Klagen waren Gebühren in Höhe von T€ 1.206 („Platzierungsgebühr") sowie in Höhe von T€ 1.914 („Merchant Banking Fee"), die die KHD ID der MFC Corporate Services Ende 2002 für die Platzierung der Kapitalerhöhung im Dezember 2002 und die Erbringung von Merchant Bank Leistungen bezahlt hat. Diese Zahlungen, so die Kläger, seien als Einlagenrückgewähr unzulässig gewesen, die besagten Jahresabschlüsse seien unterbewertet, da ein entsprechender Rückforderungsanspruch nicht eingebucht worden sei.

Die Gesellschaft hatte bereits in den Vorjahresabschlüssen auf Basis des Landgerichtsurteils eine Forderung gegen die MFC Corporate Services über den Betrag der „Merchant Banking Fee" (T€ 1.914) ergebniswirksam eingebucht und diese Forderung gegenüber der MFC Corporate Services mit Schreiben vom 16. Februar 2006 geltend gemacht. Das Urteil betrifft nicht die Platzierungsgebühr.
Im Hinblick auf die von der MFC Corporate Services detailliert nachgewiesenen tatsächlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.976 im Zusammenhang mit den Leistungen für die

KHD ID im Rahmen des Merchant Banking Agreements hat die Gesellschaft ebenfalls bereits im Vorjahresabschluss eine entsprechende Rückstellung passiviert, für den Fall, dass bei einer endgültigen Inanspruchnahme durch die KHD ID die MFC Corporate Services ihrerseits einen Erstattungsanspruch für die ihr entstandenen Aufwendungen geltend macht.

Das Landgericht hat den Klagen mit Urteil vom 04. November 2005 stattgegeben. Die KHD ID hat gegen dieses Urteil frist- und formgerecht Berufung eingelegt.

Eine der Klagen wurde zwischenzeitlich auf Grundlage einer außergerichtlichen Vergleichsvereinbarung zurückgenommen. Die Gesellschaft geht im Hinblick auf die noch anhängige Klage davon aus, dass ihre Berufung nach wie vor begründete Aussicht auf Erfolg hat. Die Entscheidung hierzu steht aufgrund einer Vielzahl von Terminverlagerungen derzeit noch aus.

Aktionärsklage („Bewertung der veräußerten Gesellschaften"):

Im Zusammenhang mit der Bewertung der veräußerten Gesellschaften (vgl. hierzu obige Ausführungen) wurde der KHD ID mit Datum vom 23. Februar 2007 die Klageschrift eines Aktionärs zugestellt. Die Klage ist gerichtet auf die Feststellung der Nichtigkeit des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 und die Beschlüsse zur Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Auch im Ergebnis einer zwischenzeitlich durchgeführten ersten mündlichen Verhandlung haben sich am Sach- und Streitstand keine Veränderungen ergeben. Die Gesellschaft hält daher an Ihrem Antrag auf Klageabweisung fest, weil sie nach wie vor davon ausgeht, dass die Klagen unbegründet, respektive unsubstantiiert sind.

## 1.3 Lage des Konzerns

Die Lage des Konzerns ist geprägt durch das weiter gestiegene Geschäftsvolumen, dass sich insbesondere in einem deutlichen Umsatzanstieg von 28,7% und einem absoluten Anstieg des Bruttogewinns um 11,7% widerspiegelt.

**Vermögenslage:**
Die Vergleichszahlen des Vorjahres haben sich insbesondere aufgrund der getrennten Darstellung in fortgeführte bzw. nicht fortgeführte Geschäftsbereiche geändert.

Die Ausweitung des Geschäftsvolumens spiegelt sich im Anstieg der Bilanzsumme von € 274,8 Mio. auf € 365,0 Mio. wider. Dies entspricht einem Anstieg von 33% gegenüber dem Vorjahr.
Auf der Aktivseite hat sich das langfristige Vermögen insbesondere aufgrund des deutlichen Anstiegs der langfristigen finanziellen Vermögenswerte erhöht. Gegenläufig haben sich vor allem die aktiven latenten Steuern, insbesondere aufgrund der weiteren Inanspruchnahme steuerlicher Verlustvorträge sowie der Reduzierung der deutschen Ertragsteuersätze, um € 9,4 Mio. verringert.
Der deutliche Anstieg der langfristigen finanziellen Vermögenswerte beruht vor allem auf der vermehrten Übertragung von freier Liquidität auf die Konzernschwestergesellschaft KIA in ihrer Eigenschaft als Treasurer der KHD ID-Gruppe.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich dagegen um € 114,5 Mio. auf € 299,8 Mio. deutlich erhöht. Diese Erhöhung resultiert aus dem erfolgreichen Geschäftsverlauf im Industrieanlagenbau: Deutlich gestiegene Auftragseingänge und damit verbundene hohe Anzahlungen der Kunden haben zu einem starken Anstieg der Barmittel und Bankguthaben geführt (+ € 98,5 Mio.). Gegenläufig hat sich mit T€ 36.295 der im Geschäftsjahr erfolgte Verkauf aller Grundstücke und Gebäude ausgewirkt, der zu einer vollständigen Reduzierung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte geführt hat.

Auch die Passivseite ist geprägt von der Ausweitung des Geschäftsvolumens:
Während sich die langfristigen Schulden leicht verringert haben (- 3,0 Mio.) ist im Bereich der kurzfristigen Verschuldung ein starker Anstieg zu verzeichnen: von € 140,2 Mio. im Vorjahr sind die kurzfristigen Schulden in 2007 um 50% auf nunmehr € 210,5 Mio. angestiegen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die Verpflichtungen aus den Fertigungsaufträgen (+ € 63,4 Mio.) und die aus dem erhöhten Bestellvolumen sich ergebenden Verbindlichkeiten gegenüber den Lieferanten (+ € 8,6 Mio.).

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der im Geschäftsjahr deutlich gestiegenen Bilanzsumme mit € 118,0 Mio. zwar rechnerisch auf eine Quote von 32,3% (Vorjahr: 34,6%) leicht verringert, ist aber absolut aufgrund deutlich höherer Gewinnrücklagen in den Konzerngesellschaften um € 22,9 Mio. weiter gestiegen.

**Ertragslage:**
Die operativen Tochtergesellschaften des Industrieanlagenbaus der KHD ID-Gruppe konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre positiven Ergebnisse bestätigen bzw. weiter verbessern.
Im Zuge der weiterhin hohen Auslastung dieser Gesellschaften konnte eine Degression der Stunden-Kosten der Ingenieur- und Fertigungsleistungen erreicht werden. Gleichzeitig bleibt die Preisqualität bei hoher Nachfrage in allen größeren Märkten gut. Beide Effekte führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu hohen Jahresüberschüssen im Industrieanlagenbau.

Der Bruttogewinn vom Umsatz lag mit € 50,7 Mio. fast 12% über dem Wert des Vorjahres (€ 45,4 Mio.). Die Bruttomarge (Bruttogewinn im Verhältnis zum Umsatz) lag in 2007 mit 19,3% unter dem hohen Wert des Vorjahres (22,3%). Die weiter gestiegene Auslastung der Kapazitäten hat deutlich höhere Anteile von Fremdfertigung und zugekauften Dienstleistungen erforderlich gemacht. Diese tragen in geringerem Maße als die Eigenfertigung zur Deckung der Kosten bei.

Außerhalb der Herstellungskosten sind die Aufwendungen durch Sondereinflüsse überproportional gestiegen:
Die Verwaltungsaufwendungen sind von € 6,7 Mio. in 2006 auf nunmehr € 9,6 Mio. gestiegen (+43%). Insbesondere die Kosten des Standortwechsels der HW am Standort Köln haben zu dem hohen Anstieg beigetragen.
Die Sonstigen Aufwendungen sind von € 5,0 Mio. auf € 9,2 Mio. (+ 84%) gestiegen. Der

Anstieg um rd. € 4,2 Mio. beruht unter anderem auf gegenüber dem Vorjahr erhöhten Aufwendungen im Rahmen der zentral durch die Konzernschwestergesellschaft KIA übernommenen und berechneten Treasury-Funktion.
Das Finanzergebnis hat sich aufgrund erhöhter Zinserträge deutlich von € 1,4 Mio. auf € 4,4 Mio. verbessert.
Der Gewinn vor Steuern in Höhe von € 32,1 Mio. stellt eine Umsatzrentabilität von 12,2% dar, die zwar im Vergleich zum Vorjahr (15,1%) rückläufig ist, aber im längerfristigen Vergleich als gut bezeichnet werden kann.

Trotz des gestiegenen Gewinns vor Steuern ist der Ertragsteueraufwand von € 7,5 Mio. im Vorjahr auf € 4,1 Mio. deutlich gesunken. Dieser positive Effekt resultiert aus der Übertragung des operativen Geschäfts der KHD auf die frühere AIP, die über hohe Verlustvorträge verfügt und daher die Gewinne der HW im Gegensatz zum Vorjahr nur der Mindestbesteuerung unterliegen. Der verhältnismäßig geringe Ertragsteueraufwand sorgt dafür, dass der Nach-Steuer-Gewinn mit einer Rentabilität von 10,7% nahezu den hohen Wert des Vorjahres (11,4%) erreicht.

Im Rahmen der Aufgabe des Geschäftsbereichs Immobilien hat sich aufgrund der Gewinnbesteuerung ein Verlust von € 5,4 Mio. ergeben. Unter Berücksichtigung dieses Sondereffektes liegt der Jahresüberschuss wie im Vorjahr bei € 22,6 Mio. Dies entspricht einer zufrieden stellenden Umsatzrendite von 8,6 %.

Der unverwässerte Gewinn aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie ist gegenüber dem Vorjahr von € 1,49 auf € 1,37 gesunken.

**Finanzlage:**
Aus der Kapitalflussrechung des Konzerns ist ersichtlich, dass der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2007 um rund € 100 Mio. angestiegen ist. Dies ist zum Einen auf die Zunahme der erhaltenen Anzahlungen und die erhöhte Lieferantenfinanzierung (€ 69 Mio.) und zum Anderen auf den Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf der Immobilienaktivitäten (€ 36 Mio.) zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist geprägt durch einen Mittelabfluss in langfristige Ausleihungen. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von € 5,1 Mio. abgeflossen, hauptsächlich (€ 5,4 Mio.) zur Rückführung von Darlehen.
Die Position Barmittel und Bankguthaben der Bilanz weisen zum Stichtag einen Bestand in Höhe von € 166,7 Mio. aus. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um

€ 98,5 Mio. bzw. 144%. Darüber hinaus haben die Konzerngesellschaften der KIA überschüssige Liquidität in Höhe von € 54,3 Mio. vorübergehend zur Verfügung gestellt, die die Finanzlage der Gruppe im Bedarfsfall noch weiter absichert.

Der Konzern konnte auf der beschriebenen Basis seine finanziellen Verpflichtungen gesichert erfüllen. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch im Geschäftsjahr 2008 der Fall sein wird.

Nachfolgend wird der Geschäftsverlauf des Industrieanlagenbaus der KHD ID-Gruppe dargestellt.

### 1.4 Geschäftsverlauf

Das operative Geschäft wird durch die Tochtergesellschaften der KHD, die HW und die ZAB mit ihrer Tochtergesellschaft ZABIS sowie die CMT, eine Tochtergesellschaft der KHD ID, durchgeführt.

**Branchenentwicklung:**

Seit dem Jahr 2000 ist der weltweite Zementverbrauch von Jahr zu Jahr stark gestiegen. Getrieben wurde diese Entwicklung wesentlich vom Wachstum in China, das seit dem Jahr 2000 seinen Verbrauch mehr als verdoppelt hat und inzwischen fast die Hälfte der weltweiten Produktion verbraucht. Aber auch Länder wie Indien, Russland und Saudi Arabien haben nach wie vor enorme Zuwachsraten aufzuweisen. In Europa ist dagegen stärkeres Wachstum des Verbrauchs nur in Spanien zu verzeichnen.
Die stark steigende Nachfrage nach Zement trifft in diesen Ländern auf veraltete Produktionsanlagen. Daher ist der Bedarf an neuen Komponenten und Leistungssteigerungen überproportional hoch.

Für das Jahr 2008 rechnet der „Global Cement Report", der für alle Länder der Erde die Entwicklung der Zementverbräuche analysiert, mit einer Verbrauchssteigerung von rd. 6,5% gegenüber 2007. Auch für die Folgejahre wird in den oben genannten Boomregionen und fast allen Schwellenländern weiteres starkes Wachstum erwartet.

**Auftragseingang:**

Bei der HW GmbH lag der (unkonsolidierte) Auftragseingang mit insgesamt € 401 Mio. um 54% über dem sehr guten Wert des Vorjahres (€ 217 Mio.).

Die Märkte im Nahen und Mittleren Osten sowie in Indien, China und Russland sind weiterhin in einer ausgeprägten Phase hohen Bedarfs und entsprechender Nachfrage. Der Bereich des After-Sales-Geschäft konnte ebenfalls vom Ausbau der Zementproduktionskapazitäten in diesen Ländern profitieren. Der aktuelle Auftragsbestand sichert die Beschäftigung rechnerisch für mehr als ein Jahr ab.
Die ZABIS, eine Tochtergesellschaft der ZAB, ist mit großem Erfolg auf dem russischen Markt tätig, der z. Zt. ein sehr starkes Wachstum verzeichnet. Der Auftragseingang dieser Gesellschaft ist von € 96 Mio. im Vorjahr auf € 113 Mio. in 2007 weiter gestiegen (+18%).
Der Auftragseingang bei der CMT beträgt € 21 Mio. gegenüber einem Vorjahreswert von € 16 Mio. (+31%).
Nach Konsolidierung der Auftragseingänge stellt sich eine deutliche Steigerung von € 283 Mio. auf € 493 Mio. (+75%) im Konzern dar.

**Umsatz und Auftragsbestand:**
Der konsolidierte Umsatz der Gruppe ist um rd. € 59 Mio. auf € 262 Mio. gestiegen.

Die (unkonsolidierten) Umsatzerlöse der HW GmbH (€ 225 Mio.) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (€ 141 Mio.) um rund 60% deutlich erhöht. Es wurden größere Aufträge im Nahen und Fernen Osten sowie in Osteuropa abgerechnet. Auch das Abrechungsvolumen im After Sales-Geschäft konnte weiter gesteigert werden.
Der Umsatz (unkonsolidiert) der ZABIS verminderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 50 Mio. auf € 45 Mio., wird sich jedoch nach dem derzeitigen Stand der Planungen im Geschäftsjahr 2008 mehr als verdoppeln.
Die CMT erreichte einen unkonsolidierten Umsatz von € 22 Mio. gegenüber einem Vorjahresumsatz von € 26 Mio.

Der Auftragsbestand der Gruppe ist von € 262 Mio. im Vorjahr um € 230 Mio. auf € 492 Mio. gestiegen. Das geplante Umsatzvolumen des Jahres 2008 ist damit weitgehend abgesichert.

**Investitionen:**
Die Investitionen sind im Geschäftsjahr vor allem bei der HW getätigt worden. Sie hat Investitionsmittel in Höhe von € 2,1 Mio. eingesetzt. Wie im Vorjahr lag ein Schwerpunkt im Bereich IT. Darüber hinaus wurden durch den Bezug eines modernen Bürogebäudes in Köln-Holweide Infrastrukturmaßnahmen sowie Investitionen in neue Kommunikationsmittel erforderlich.

**Finanzierung:**

Die Gesellschaften des Anlagenbaus betreiben unverändert eine systematische Minimierung aller mit der komplexen Finanzierungsstruktur verbundenen Risiken.
Grundsätzlich werden zu diesem Zweck alle Geschäfte durch Ausfuhrgewährleistungen des Bundes gegen Fabrikations- und Ausfuhrrisiken versichert, soweit diese Risiken nicht durch anderweitige Sicherheiten wie z.B. bestätigte Akkreditive eliminiert werden können. Das Ausfallrisiko wird dadurch stark minimiert.
Ziel der Projektfinanzierung ist es, Aufträge möglichst zu „self liquidating"-Konditionen hereinzuholen, d.h. dass der Projekt-Cash Flow den Projektaufwand überdeckt.
Die Verträge werden weit überwiegend in EURO abgeschlossen. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte.

**Forschung und Entwicklung:**

Die F&E-Aktivitäten werden fast ausschließlich am Standort Köln durchgeführt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen in 2007 mit € 2,0 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (€ 2,4 Mio).
Dies beruht vor allem auf dem starken Auftragseingang des Jahres 2007 und der damit verbundenen Konzentration der Engineering-Kapazitäten auf die Abwicklung der Aufträge. Der Einbezug von Mitarbeitern in F&E-Aktivitäten erfolgt überwiegend auftragsbezogen.

Im Rahmen der Forschung und Entwicklung wurde unser PYROFLOOR weiter entwickelt. Bei der Inbetriebnahme der ersten PYROFLOOR-Kühler ergaben sich Abweichungen in der zu erreichenden Klinker-Endtemperatur, was dazu führte, dass neue Kassetten-Aufsätze entwickelt werden mussten mit dem Ziel, die Kühlluftströme durch das Klinkerbett zu optimieren. Die ersten Einsätze dieser Modifikation zeigen Erfolge.

Zusammen mit den Kugel- und Wälzlagerherstellern ist es uns gelungen, das „Down Sizing" für unsere Rollenpresse abzuschließen. Das Down Sizing führt zu dem Ergebnis, dass die modifizierte Rollenpresse in Zukunft stärker belastet werden kann und damit bei gleicher Baugröße mit dem Einsatz von verstärkten Lagerungen ein größerer Durchsatz erzielt werden kann.

### 1.5 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaften des Industrieanlagenbaus unterliegen den spezifischen Risiken ihrer Branche. Diese bestehen insbesondere in den komplexen technischen und logistischen Problemen der Planung, Fertigung und Inbetriebnahme im Rahmen der Einzelfertigung, aber auch in den kaufmännischen Besonderheiten der ausländischen Märkte sowie den jeweiligen Länderrisiken.
Zur frühzeitigen Erkennung von strategischen Risiken werden alle verfügbaren internen und externen Informationsquellen ausgewertet. Darüber hinaus wird die Risikoanalyse und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaften intensiv durch die Ressourcen der KHD Ltd. unterstützt.

Von den Gesellschaften werden zahlreiche Controllinginstrumente eingesetzt, um die Aufträge während der gesamten operativen Abwicklung umfassend zu überwachen. Dies beinhaltet sowohl technische als auch die kaufmännischen Aspekte der Aufträge.

Da der KHD Ltd. Konzern an der New York Stock Exchange notiert ist, müssen alle wesentlichen Konzerngesellschaften die US-amerikanischen Vorschriften des Sarbanes-Oxley-Act (SOX) beachten. Diese haben zum Ziel, die Zuverlässigkeit der gesamten finanziellen Berichterstattung durch strikte interne Kontrollen sicherzustellen. Die Gesellschaften der KHD ID - Gruppe stellen die Einhaltung dieser Vorgaben durch interne und externe Prüfungen sicher. Die Prüfung der SOX-Vorgaben erfolgte in 2007 im Rahmen der Prüfung des KHD Ltd. Konzerns.

Innerhalb der KHD ID-Gruppe sorgt ein unternehmensübergreifendes Risikomanagementsystem dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und ihre finanziellen Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können.
Der Konzern ist bestimmten Preisänderungsrisiken, Ausfall- und Kredit- bzw. Liquiditätsrisiken ausgesetzt, die im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert werden. Währungsrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aufträgen, die insbesondere im Hinblick auf den US-Dollar bestehen, werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten minimiert. Bei den übrigen Risiken unterliegt der Konzern den üblichen Marktrisiken. Es bestehen keine nennenswerten Kreditrisiken.

Der weltweite Boom der Branche erleichtert Wettbewerbern den Markteintritt. Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns ist der Erhalt der technologischen Führerschaft und die weitere Verfolgung der Low Cost-Strategie im Konzernverbund erforderlich.

Das Risiko der Nichtigkeit der Jahresabschlüsse 2002 bis 2005 ergibt sich aus den beschriebenen Aktionärsklagen.

Die KHD ID–Gruppe geht weiter von nachfragestarken Märkten für den Industrieanlagenbau aus. Der hohe Auftragsbestand sichert in Verbindung mit dem langfristigen Charakter der typischen Geschäfte des Anlagenbaus bereits heute eine weit reichende Auslastung der Kapazitäten.

Die internationalen Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten, die in unseren Branchen üblichen harten Wettbewerbsbedingungen und der Druck der Investoren auf die Senkung der spezifischen Investitionskosten für Maschinen und Anlagen in der kapitalintensiven Zement- und Aufbereitungsindustrie erfordern eine konsequente Umsetzung der Internationalisierungsstrategie. Das bedeutet gemeinsam mit der KHD Ltd. einen weiteren Ausbau der Präsenz auch in den Zukunftsmärkten, in denen wir noch nicht durch eigene Aktivitäten oder Konzerngesellschaften vertreten sind.
Auf dieser Grundlage erwarten wir für den Industrieanlagenbau eine anhaltende Fortsetzung der positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung, die im Konzern weiteres Wachstum auch durch Zukäufe ermöglicht.

Im Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 sehen wir eine anhaltend positive Geschäftsentwicklung. Nach dem derzeitigen Stand der Planungen und dem aktuellen Auftragsbestand erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2009 eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

### 1.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres wurden innerhalb des zwischen der KIA und den Gesellschaften der KHD ID – Gruppe bestehenden Treasury Agreements Zahlungsmittel von nominal € 56,7 Mio. von Euro in US-Dollar gewechselt, um auf mögliche Transaktionen in Fremdwährung vorbereitet zu sein. In den ersten sechs Monaten des neuen Geschäftsjahres 2008 hat sich der US-Dollar gegenüber dem Euro abgeschwächt.
Die Abschwächung hat sich in diesem Zeitraum auch ungünstig auf die Bewertung der von der Gesellschaft gehaltenen und auf US-Dollar lautende Barmittel, Bankguthaben und Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewirkt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.

### 1.7 Erklärung des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 Abs. 1 AktG hat der Vorstand der KHD ID einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt.
Dazu erklärt der Vorstand:
„Unsere Gesellschaft hat bei den aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden".

Köln, den 31. Juli 2008

Der Vorstand

Harinder Ahluwalia

Alan Hartslief

## 2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der KHD Humboldt Wedag International (Deutschland) AG für das Geschäftsjahr 2007

| | Anhang | 2007<br>T€ | 2006<br>T€ |
|---|---|---|---|
| **Fortgeführte Geschäftsbereiche** | | | |
| Umsatzerlöse | 3 | 262.345 | 203.766 |
| Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | | (211.638) | (158.388) |
| **Bruttogewinn** | | **50.707** | **45.378** |
| Sonstige betriebliche Erträge | 24 | 2.074 | 1.700 |
| Vertriebsaufwendungen | | (5.636) | (5.184) |
| Mietaufwendungen, die nicht in den Herstellungskosten enthalten sind | | (688) | (914) |
| Verwaltungsaufwendungen | | (9.561) | (6.666) |
| Finanzergebnis | 26 | 4.357 | 1.377 |
| Sonstige Aufwendungen | 25 | (9.170) | (4.984) |
| **Gewinn vor Steuern** | | **32.083** | **30.707** |
| Ertragsteueraufwand | 27 | (4.133) | (7.470) |
| **Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen** | | **27.950** | **23.237** |
| **Aufgegebene Geschäftsbereiche** | | | |
| Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | 3 | (5.366) | (661) |
| **Jahresüberschuss** | | **22.584** | **22.576** |
| Davon entfallen auf: | | | |
| Gesellschafter des Mutterunternehmens | | 22.584 | 22.659 |
| Minderheitsgesellschafter | | - | (83) |
| | | **22.584** | **22.576** |

# 3 Konzernbilanz der KHD Humboldt Wedag International (Deutschland) AG zum 31. Dezember 2007

| | Anhang | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|---|---|---|
| | | T€ | T€ |
| **AKTIVA** | | | |
| **Langfristige Vermögenswerte** | | | |
| Sachanlagen | 4 | 2.608 | 2.791 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 5 | 2.127 | 2.127 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 5 | 289 | 311 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 6 | - | 372 |
| Aktive latente Steuern | 8 | 4.565 | 13.933 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | 7 | 55.569 | 33.603 |
| **Summe langfristige Vermögenswerte** | | **65.158** | **53.137** |
| **Kurzfristige Vermögenswerte** | | | |
| Vorräte | 9 | 3.997 | 4.202 |
| Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo | 11 | 51.929 | 36.781 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 7 | 39.591 | 42.547 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 7 | 8.178 | 20.319 |
| Geleistete Vorauszahlungen | 7 | 13.117 | 11.422 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 12 | 16.346 | 1.895 |
| Barmittel und Bankguthaben | 13 | 166.681 | 68.187 |
| | | **299.839** | **185.353** |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 10 | - | 36.295 |
| **Summe kurzfristige Vermögenswerte** | | **299.839** | **221.648** |
| **Aktiva Gesamt** | | **364.997** | **274.785** |

| | Anhang | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|---|---|---|
| | | T€ | T€ |
| **PASSIVA** | | | |
| **Eigenkapital** | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 33.142 | 33.142 |
| Kapitalrücklage | | 1.776 | 1.776 |
| Eigene Anteile | | (221) | (221) |
| Währungsdifferenzen | | - | (40) |
| Unverteilter Gewinnvortrag | | 81.874 | 58.964 |
| | | 116.571 | 93.621 |
| Minderheitsgesellschafter | | 1.439 | 1.482 |
| **Summe Eigenkapital** | 14 | **118.010** | **95.103** |
| **Langfristige Schulden** | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 15 | 1.405 | 4.392 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 19 | 3.377 | 2.171 |
| Pensionsverpflichtungen | 17 | 22.103 | 22.269 |
| Passive latente Steuern | 8 | 1.572 | 6.813 |
| Rückstellungen | 18 | 8.080 | 3.842 |
| **Summe langfristige Schulden** | | **36.537** | **39.487** |
| **Kurzfristige Schulden** | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | 19 | 70.517 | 61.918 |
| Finanzverbindlichkeiten | 19 | - | 2.461 |
| Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen | 20,11 | 118.535 | 55.126 |
| Kurzfristige Steuerschulden | 19 | 11.600 | 8.070 |
| Rückstellungen | 18 | 9.798 | 12.620 |
| **Summe kurzfristige Schulden** | | **210.450** | **140.195** |
| **Passiva Gesamt** | | **364.997** | **274.785** |

# 4 Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

| | 2007 | 2006 |
|---|---|---|
| | T€ | T€ |
| **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** | | |
| Jahresüberschuss | 22.584 | 22.659 |
| Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand | 10.602 | 5.655 |
| Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis | (4.357) | (1.586) |
| **Ergebnis vor Steuern und Zinsen** | 28.829 | 26.728 |
| Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasste Wertminderungen | (1.071) | 256 |
| Abschreibung von langfristigen Vermögenswerten | 1.930 | 1.597 |
| Nettofremdwährungsverlust | 822 | 161 |
| Als Aufwand erfasste Entwicklungskosten | 2.086 | 2.379 |
| Veränderungen im Nettoumlaufvermögen | **32.596** | **31.121** |
| Zunahme /Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und finanzieller Vermögenswerte | 15.994 | (26.980) |
| Zunahme der Vorräte und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo | (14.943) | (12.224) |
| Abnahme zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte | 36.295 | - |
| Zunahme geleisteter Anzahlungen und sonstiger finanzieller Vermögenswerte | (5.403) | (1.895) |
| Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und der Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen | 69.124 | 30.473 |
| Abnahme der Pensionsrückstellungen | (166) | (18) |
| Zunahme/(Abnahme) von Rückstellungen | 1.416 | (2.433) |
| Zahlungsmittelzufluss (Abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit | **134.913** | **18.044** |
| Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge | 721 | 687 |
| Gezahlte Zinsen | (396) | (607) |
| Erhaltene Zinsen | 2.037 | 791 |
| Gezahlte Ertragsteuern | (1.651) | (6.319) |
| Nettozahlungsmittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit | **135.624** | **12.596** |
| **Cashflows aus Investitionstätigkeit** | | |
| Erhaltene Zinsen | 3.975 | 795 |
| Zahlungen für immaterielle Vermögenswerte | (281) | (65) |
| Zahlungen für Sachanlagen | (1.872) | (538) |
| Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen | 428 | - |
| Erhöhung/Verminderung von langfristigen Forderungen | (28.694) | (27.613) |
| Erwerb von Tochterunternehmen | (4.180) | |
| Veränderung der Kapitalanlagefonds | - | (10.177) |
| Investition/ Desinvestitition in Immobilien | - | (36) |
| **Nettozufluss/- abfluss an Zahlungsmitteln aus der Investitionstätigkeit** | **(30.624)** | **(37.634)** |
| **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** | | |
| Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien | - | 3.454 |
| Zahlung für Aktienrückkäufe von Minderheitsgesellschaftern | (1.098) | (83) |
| Rückzahlung von Darlehen | (5.448) | - |
| Erhöhung von langfristigen Verbindlichkeiten | - | 4.511 |
| Veränderung von nicht disponiblen Mitteln | 1.359 | 14.313 |
| **NETTO CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT** | **(5.187)** | **22.195** |
| **ZUNAHME / ABNAHME DES FINANZMITTELFONDS** | 99.813 | (2.843) |
| Finanzmittelfonds zu Beginn des Jahres | 64.457 | 67.307 |
| Wechselkurseffekte | 40 | (7) |
| Finanzmittelfonds am Ende des Jahres | **164.310** | **64.457** |

| ZUNAHME / ABNAHME DES FINANZMITTELFONDS INKLUSIVE DER KAPITALANLAGEFONDS | | |
|---|---|---|
| Bankguthaben und Kassenbestand | 29.215 | 27.684 |
| Kurzfristige Bankeinlagen | 137.466 | 30.326 |
| Kapitalanlagefonds | - | 10.177 |
| Verfügungsbeschränkte Barmittel für Sicherheiten oder Garantien | (2.371) | (3.730) |
| Finanzmittelfonds am Ende des Jahres | **164.310** | **64.457** |

Dem aufgegebenen Geschäftsbereich ist eine Zunahme des Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 34.979 (Vorjahr Abnahme T€ 1.408) zuzurechnen. Hiervon entfallen auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit T€ 38.754 (Vorjahr Abnahme T€ 895) und auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit eine Abnahme von T€ 3.818 (Vorjahr Abnahme T€ 519). Im Investitionsbereich waren keine nennenswerten Cashflows vorhanden.

## 5 Eigenkapitalentwicklung im Konzern im Geschäftsjahr 2007

| | Gezeichnetes Kapital | Kapital-rücklage | Eigene Anteile | Ausgleichsposten aus der Fremd-währungs-umrechnung | unverteilter Gewinn-vortrag | Minderheiten-anteile | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| **31.12.2005** | **29.688** | **1.776** | **(221)** | **(47)** | **36.305** | **1.565** | **69.066** |
| Veränderungen aus dem Jahresüberschuss | - | - | - | - | 22.659 | (83) | **22.576** |
| Kapitalerhöhung | 3.454 | - | - | - | - | - | **3.454** |
| Kum. Währungsumrechnungsdiff. | - | - | - | 7 | - | - | **7** |
| **31.12.2006** | **33.142** | **1.776** | **(221)** | **(40)** | **58.964** | **1.482** | **95.103** |
| Veränderungen aus dem Jahresüberschuss | - | - | - | - | 22.584 | - | **22.584** |
| Sonstige Veränderungen | | | | | 326 | (43) | **283** |
| Kum. Währungsumrechnungsdiff. | - | - | - | 40 | - | - | **40** |
| **31.12.2007** | **33.142** | **1.776** | **(221)** | **-** | **81.874** | **1.439** | **118.010** |

# 6 Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007

## 1. Zusammenfassung der wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### A. Erstellungsgrundlage und sonstige Erläuterungen

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die KHD ID, eingetragen im Handelsregister Köln in der Abteilung B unter der Nummer 36688.

Hauptanteilseigner der Gesellschaft ist die KHD Ltd., welche zum 31. Dezember 2007 direkt zu 74% an der Gesellschaft beteiligt ist. Darüber hinaus ist die KHD Ltd. indirekt über die MFC Corporate Services, an welcher die KHD Ltd. zu 9,9% beteiligt ist, an der Gesellschaft (Anteilsbesitz von 20%) beteiligt.

Die Aktien der Gesellschaft sind im börslichen Freihandel erhältlich. Die Gesellschaft ist damit nicht börsennotiert im Sinne von § 3 Abs. 2 AktG.

Das Geschäftsjahr der KHD ID und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss der KHD ID ist nach den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Die ergänzenden Vorschriften des § 315 a HGB bezüglich zusätzlicher Anhangsangaben sowie des § 315 HGB über den Lagebericht wurden beachtet.
Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Alle Beträge werden grundsätzlich in Tausend Euro (T€) angegeben.
Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Soweit im Konzernanhang unter den Forderungen oder Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen genannt sind, handelt es sich um Konzernunternehmen der KHD Ltd., die nicht zum Konsolidierungskreis der KHD ID gehören.

## B. Konsolidierung

Tochtergesellschaften sind die Gesellschaften, bei denen die KHD ID direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte besitzt oder auf sonstige Weise die Geschäftstätigkeit kontrolliert. Diese Gesellschaften wurden konsolidiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Datum konsolidiert, an dem die tatsächliche Kontrolle auf die KHD ID übertragen wird, und werden ab dem Datum, an dem die Kontrolle eingestellt wird, nicht mehr konsolidiert. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzerngesellschaften wurden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Tochtergesellschaften nach lokalem Recht wurden angepasst, um die Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der KHD ID zu gewährleisten. Minderheitsbeteiligungen werden separat erläutert.

Die Tochtergesellschaften des Konzerns werden unter Punkt 2 im Anhang aufgeführt.

## C. Währungsumrechnung

In Fremdwährungen gebundene Vermögenswerte und Schulden werden im Abschluss nach lokalem Recht mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet und an jedem Stichtag an den jeweiligen Stichtagskurs angepasst. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.
Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die Konzern bilanziert in der funktionalen Währung EURO.

## D. Risiken und Risikomanagement im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

### Finanzielle Risikofaktoren

Die Gesellschaften des Industrieanlagenbaus unterliegen den spezifischen Risiken ihrer Branche. Diese bestehen insbesondere in den komplexen technischen und logistischen Problemen der Planung, Fertigung und Inbetriebnahme im Rahmen der Einzelfertigung, aber auch in den kaufmännischen Besonderheiten der ausländischen Märkte sowie den

jeweiligen Länderrisiken.

Zur frühzeitigen Erkennung von strategischen Risiken werden alle verfügbaren internen und externen Informationsquellen ausgewertet. Darüber hinaus wird die Risikoanalyse und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft intensiv durch die Ressourcen der KHD Ltd. unterstützt.

Von den Gesellschaften werden zahlreiche Controllinginstrumente eingesetzt, um die Aufträge während der gesamten operativen Abwicklung umfassend zu überwachen. Dies beinhaltet sowohl technische als auch die kaufmännischen Aspekte der Aufträge.

Da der KHD Ltd. Konzern an der New York Stock Exchange notiert ist, müssen alle wesentlichen Konzerngesellschaften die US-amerikanischen Vorschriften des Sarbanes-Oxley-Act (SOX) beachten. Diese haben zum Ziel, die Zuverlässigkeit der gesamten finanziellen Berichterstattung durch strikte interne Kontrollen sicherzustellen. Die Gesellschaften der KHD ID - Gruppe stellen die Einhaltung dieser Vorgaben durch interne und externe Prüfungen sicher. Die Prüfung der SOX-Vorgaben erfolgte in 2007 im Rahmen der Prüfung des KHD Ltd. Konzerns.

Der weltweite Boom der Branche erleichtert Wettbewerbern den Markteintritt. Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der KHD ist der Erhalt der technologischen Führerschaft und die weitere Verfolgung der Low Cost-Strategie im Konzernverbund erforderlich.

Der Konzern setzt sich mit seinen Geschäftstätigkeiten einer Vielzahl von nachstehend genannten finanziellen Risiken aus.

**Marktrisiko**

*Währungsrisiko*

Der Konzern ist international tätig und damit Währungsrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aufträgen, insbesondere im Hinblick auf den US-Dollar, ausgesetzt. Währungsrisiken entstehen aus künftigen geschäftlichen Transaktionen, erfassten Vermögenswerten und Schulden. Diese werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten minimiert. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte.

*Preisrisiko*

Der Konzern bilanziert Wertpapiere und ist dem marktüblichen Preisrisiko in Bezug auf Wertpapiere ausgesetzt. Der Konzern ist aufgrund der einzelvertraglichen Regelung von Leistung und Preis keinem Warenpreisrisiko ausgesetzt.

**Kredit- und Ausfallrisiko**

Der Konzern hat keine nennenswerten Kreditrisiken. Interne Richtlinien stellen sicher, dass Produkte an die Kunden mit angemessener Kredithistorie verkauft werden oder dass Exportversicherungen, Akkreditive oder ausreichende Bankgarantien vorliegen.

Der Konzern verfügt über festverzinsliche Vermögenswerte, die im Zeitablauf durch Änderungen der Marktzinssätze beeinflusst werden.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in der Höhe der positiven Buchwerte.

Dem Risiko wird durch die vorgenommenen Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen. Es gibt keine Kreditrisikokonzentration in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da die Kunden des Konzerns geographisch weltweit gestreut sind.

**Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisikomanagement umfasst alle liquiden Mittel des Konzerns. Aufgrund der dynamischen Natur der zugrunde liegenden Geschäftstätigkeiten ist der Konzern bestrebt, bei der Finanzierung flexibel zu bleiben, indem er ausreichende Kreditlinien verfügbar hält. Zur Vermeidung finanzieller Risiken aus dem Anlagengeschäft werden die Aufträge durch Kundenanzahlungen abgewickelt, die zum Bilanzstichtag zu Finanzmittel-Überfluss führten.

**Cashflow- und Zeitwert-Zinsrisiko**

Da die wesentlichen festverzinslichen Vermögenswerte des Konzerns kurzfristiger Natur sind, unterliegen sie bei der eventuellen Neuanlage den Marktzinssätzen. Die Einnahmen und operativen Cashflows des Konzerns sind weitgehend unabhängig von den Schwankungen der Marktzinssätze.

## E. Immaterielle Vermögenswerte

**Geschäfts- oder Firmenwert**

Im erstmaligen Konzernabschluss nach IFRS wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der Erleichterungen nach IFRS 1 zu den Buchwerten übernommen, die sich nach den vorher angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen (§ 301 HGB) ergeben haben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation und somit der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten bestehen bleibt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Er unterliegt jährlichen Impairment Tests und wird zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

**Lizenzen**

Die Bilanzierung von Lizenzen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Software-Lizenzen werden linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Entwicklungskosten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam verbucht worden.

## F. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um die planmäßige Abschreibung bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt bei Betriebs- und Geschäftsausstattung und anderen Anlagen in der Regel 3 bis 10 Jahre und für Gebäude 20 Jahre. Einbauten in gemieteten Gebäuden werden über die Mietlaufzeit abgeschrieben. Gewinne und Verluste bei Abgängen von Sachanlagevermögen werden in Bezug auf ihren Buchwert ermittelt und erfolgswirksam gebucht.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst. Jeder Aufwand wird in der Periode erfasst, in der er anfällt.

Der Konzern sieht jedoch eine Aktivierung aller größeren Ausgaben für Erneuerungen und Verbesserungen vor, wenn wahrscheinlich ist, dass zusätzlich zum ursprünglich erfassten Leistungsstandard der bestehenden Sachanlage künftiger wirtschaftlicher Nutzen in das Unternehmen fließt. Jede nachfolgende Ausgabe wird als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfällt.

Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht. Fremdkapitalkosten werden nach IAS 23 unmittelbar als Aufwand erfasst.
Bei den eingegangenen Leasingverträgen verbleiben die wesentlichen Risiken und Nutzen aus dem Leasinggegenstand beim Leasinggeber. Es handelt sich somit um ein sog. „operating lease". Daher werden Zahlungen im Rahmen von operating leases in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand gebucht.

## G. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Unter diesem Posten sind Anteile an Unternehmen ausgewiesen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Erstbewertung und Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten.
Anteile an Unternehmen werden als langfristige Vermögenswerte erfasst, es sei denn, der Konzern beabsichtigt, Anteile innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

## H. Langfristige Forderungen

Unter den langfristigen Forderungen werden Ausleihungen erfasst, die eine Laufzeit von mehr als 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag haben. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Im Falle von Wertminderungen werden entsprechende Wertberichtigungen bilanziert.

## I. Impairment-Test auf langlebige Vermögenswerte

Langlebige Vermögenswerte und bestimmte identifizierbare immaterielle Vermögenswerte werden auf Wertminderung geprüft, sobald Ereignisse oder Änderungen von Umständen darauf schließen lassen, dass der Buchwert solcher Vermögenswerte nicht mehr erzielbar ist. In den Fällen, in denen der Buchwert größer ist als der geschätzte erzielbare Betrag, wird der Vermögenswert auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

## J. Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Kostenermittlung erfolgt durch Einzelzuordnung. Der Nettoveräußerungswert setzt sich aus dem geschätzten Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und dem Verkaufsaufwand zusammen.

## K. Kurzfristige Forderungen

Die kurzfristigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosen bilanziert. Angemessene Wertberichtigungen werden für zweifelhafte Forderungen auf der Grundlage einer Prüfung aller zum Jahresende ausstehenden Beträge eingerichtet. Uneinbringliche Forderungen werden in der Periode abgeschrieben, in der sie als uneinbringbar identifiziert werden.

## L. Langfristige Fertigungsaufträge

Umsätze und Gewinne aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 entsprechend dem Fertigstellungsgrad bilanziert. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den zum Ende des Geschäftsjahres geschätzten gesamten Auftragskosten. Verluste aus Langfristaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden. Langfristaufträge, die nach der „Percentage-of Completion-Methode" bewertet sind, werden je nach Höhe der angeforderten Anzahlungen unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Sie sind zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend des erreichten Fertigstellungsgrades bewertet. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Abwertungen beziehungsweise Rückstellungen gedeckt.

Sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

## M. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind Wertpapiere bilanziert, die zu Handelszwecken gehalten werden. Wertveränderungen anhand von Markpreisen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## N. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Einlagen auf Abruf bei Banken und Geldmarktanlagen ohne Kontokorrentkredite, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monaten beträgt und die zum Nennwert bilanziert werden. Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel werden gesondert angegeben. Die Bewertung der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

## O. Pensionsverpflichtungen und Altersversorgungspläne

Die in der Bilanz erfassten Rückstellungen für Pensionen stellen den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag dar. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird jährlich durch unabhängige Versicherungsmathematiker anhand des Anwartschaftbarwertverfahrens (projected unit credit method) ermittelt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird ermittelt, indem die geschätzten künftigen Mittelabflüsse anhand von Zinssätzen hochwertiger Industrieobligationen diskontiert werden.
In 2007 hat der Konzern von der sog. Korridormethode der Regelung des IAS-Standards Nr. 19 Gebrauch gemacht: Demnach müssen Gewinne oder Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung nicht ausgewiesen werden, wenn sie nur auf der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter beruhen und sich die Veränderung in einem Korridor von 10% über oder unter dem bisherigen Wertansatz bewegt. Der zugrunde gelegte Zinssatz beträgt 5,34 % (Vorjahr 4,75 %).
Bei den erwarteten zukünftigen Gehaltssteigerungen wurde ein Satz von 1,5% angenommen.

Seit 1996 werden vom größten Pensionsverpflichteten, der HW, keine neuen Pensionszusagen mehr gegeben.

Für die individuelle, beitragsorientierte Pensionszusagen zahlt der Konzern Beiträge aus den Gehältern dieser Mitarbeiter an öffentliche oder private Pensionsversicherer auf einer vertraglichen Basis.

## P. Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten infolge von Ereignissen in der Vergangenheit hat und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann.

Die Schätzung über den Haftungsumfang für alle Produkte mit Gewährleistungszusicherungen nimmt der Konzern zum Bilanzstichtag vor. Die Rückstellung erfolgt auf der Grundlage von in der Vergangenheit erbrachten Leistungen. Das Unternehmen ist Partei bei verschiedenen Rechtsstreitigkeiten. Der Vorstand rechnet bei dem Ausgang der Rechtstreitigkeiten nicht mit einem materiellen Effekt auf die Finanzsituation, das Ergebnis oder den Kapitalfluss.

## Q. Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zum jeweiligen Rückzahlungsbetrag bilanziert.
Verbindlichkeiten sind nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

## R. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten zur Steuerung seiner Wechselkursrisiken ab. Darunter befinden sich Devisentermingeschäfte. Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Wert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Wert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Konzern designiert einzelne Derivate zur Absicherung des beizulegenden Wertes von bilanzierten Vermögenswerten oder Schulden oder zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos fester Verpflichtungen. Ein Derivat wird als langfristiger Vermögenswert ausgewiesen, wenn die verbleibende Laufzeit des Instrumentes länger als 12 Monate beträgt und nicht erwartet wird, dass dieses innerhalb von 12 Monaten realisiert oder abgewickelt wird. Die anderen Derivate sind als kurzfristige Vermögenswerte oder

kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## S. Latente Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie dem steuerlich beizumessenden Wert zu berücksichtigen.
Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steueransprüche nur angesetzt, wenn ihre Realisierung in der nächsten Zukunft wahrscheinlich ist. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre unter Verwendung des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berücksichtigt.

## T. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistung erbracht ist, beziehungsweise die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt der Verursachung als Aufwand erfasst.
Zinsen werden periodengerecht als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst.
Hinsichtlich der langfristigen Fertigungsaufträge im Segment Industrieanlagenbau werden die Aufwendungen und Erträge nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst.
Herstellungskosten der zur Erzielung des Umsatzerlöses erbrachten Leistungen umfassen in erster Linie Kosten für bezogene Waren und Dienstleistungen, Transportkosten, Löhne und Gehälter, Gemeinkosten, Provisionen und Zölle.

## U. Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen und Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Annahme bezüglich der Werthaltig-

keit von Grundstücken, Gebäuden, Firmenwerten und Beteiligungen, die Bewertung von Rückstellungen und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

## V. Anwendung neuer oder überarbeiteter „International Financial Reporting Standards"

Sämtliche für das Geschäftsjahr 2007 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden angewendet.
Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:
Die KHD ID hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch teilweise zu zusätzlichen Angaben.

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- Änderung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Folgende Veröffentlichungen sind effektiv geworden, hatten jedoch keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss.

- IFRIC 7 Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
- FRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Dieser Standard verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Die hieraus resultierenden neuen Angaben (einschließlich der betreffenden Vergleichsinformationen für das Vorjahr) sind im vorliegenden Konzernanhang enthalten. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KHD ID-Konzernabschlusses.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Aus dieser Änderung resultieren neue Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Konzerns zum Kapitalmanagement zu beurteilen.

Das IASB und das IFRIC haben bis zum Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung des vorliegenden Konzernabschlusses nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen aber im Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

- IPRS 8 Geschäftssegmente
- IFRIC 11 IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Die KHD ID wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden von der KHD ID nicht angewendet.

- Änderung des IFRS 2 Aktienbasierte Vergütungen
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 23 Fremdkapitalkosten
- IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- Änderung von IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 13 Kundenbonusprogramme
- IFRIC 14 IAS 19 — Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Aufgrund der bestehenden Geschäftsstruktur würden sich zum heutigen Zeitpunkt aus einer verpflichtenden Anwendung des IFRS 3, des IAS 1, des IAS 27 und des IAS 32 keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

## 2. Tochtergesellschaften der KHD Humboldt Wedag International (Deutschland) AG zum 31.12.2007

Zu den Konzernunternehmen einschließlich der nicht konsolidierten Konzernunternehmen zählen:

| Name des Unternehmens | Sitz | Eigentum % Anteil | | Haupttätigkeit | | Aktien- / Stammkapital |
|---|---|---|---|---|---|---|
| KHD Humboldt Wedag GmbH | Köln | 100.00 | D | Bau von Zementanlagen | € | 15.339.300 |
| Humboldt Wedag GmbH (vormals Altmark Industriepark AG, Arneburg) | Köln | 100.00 | I | Bau von Zementanlagen | € | 7.000.000 |
| ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau | Dessau | 100.00 | I | Vermietung | € | 2.000.000 |
| ZAB- Industrietechnik und Service GmbH | Dessau | 100.00 | I | Bau von Zementanlagen | € | 80.000 |
| HUMBOLDT WEDAG Coal & Minerals Technology GmbH | Köln | 100.00 | D | Bau von Kohle-aufbereitungsanlagen | € | 300.000 |
| Blake International Ltd. | Tortola/BVI | 99.99 | I | Holding | USD | 1.000 |
| HIT International Trading AG | Berlin | 75.04 | I | Handel mit Papier | € | 3.600.000 |
| HIT Paper Trading GmbH | Wien | 75.04 | I | Handel mit Papier | € | 35.000 |
| Paper Space GmbH | Ismaning | 75.04 | I | inaktiv | € | 25.000 |

D = unmittelbar im Besitz
I = mittelbar im Besitz

Mit Ausnahme der Paper Space GmbH werden alle Gesellschaften voll konsolidiert.

Mit Ausgliederungsvertrag vom 18. Oktober 2007 hat die KHD ihre Geschäftsfelder „Zement" und „Fertigung" auf die HW nach deutschem Umwandlungsgesetz zu Buchwerten ausgegliedert.
Die KHD hält nunmehr nur noch die Beteiligungen an der Tochtergesellschaft ZAB und der HW.
Die HW, war bis zum 30. Juni 2007 mit der Verwaltung und der Vermarktung des eigenen Immobilienvermögens operativ tätig. Nach Verkauf des Immobilienvermögens wurde die Gesellschaft rechtsformwechselnd in Humboldt Wedag GmbH umfirmiert. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftssitz von Arneburg nach Köln verlegt.
Die vertraglich mit Wirkung zum 28. Februar 2007 vereinbarte Ausgliederung (Ausgliederungsstichtag) ist am 30. Oktober 2007 in das Handelsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht Köln, HRB 61524, eingetragen worden.

Die KHD hat den noch bestehenden Minoritätsanteil an der ehemaligen AIP (5,37 %) mit Kaufvertrag vom 18. September 2007 in Höhe von T€ 1.098 erworben.

Die HW hat am 28. Dezember 2007 999 der 1.000 stimmberechtigten Aktien der Blake, zum Preis von insgesamt T€ 3.167 erworben.
Die Aktiva der Blake zum 31. Dezember 2007 bestehen im Wesentlichen aus der Beteiligung an der HIT in Höhe von 75,04%. Wesentlicher Unternehmensgegenstand der HIT ist die Verwaltung ihres eigenen Vermögens einschließlich zweier 100%-iger Tochtergesellschaften, die nicht operativ tätig sind.
Die HW hat gemäß den Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes den Minderheitsaktionären der HIT mit Datum vom 3. Februar 2008 ein Pflichtangebot zum Erwerb der übrigen Aktien zu einem Preis von € 13,59 je Aktie gemacht. Bis zum Ablauf der Annahmefrist am 5. März 2008 ist das Pflichtangebot für insgesamt 25.663 HIT-Aktien angenommen worden. Dies entspricht einem Anteil von 6,05% des Grundkapitals und der Stimmrechte der HIT.
Nach heutigem Stand der Unternehmensplanung soll die HIT in einem mit der Planung und Teilfertigung von Zementanlagen verwandtem Segment des Anlagenbaus tätig werden.
Die erforderlichen Beschlüsse über Unternehmensgegenstand, Firmierung und Sitzverlegung nach Köln sollen in einer alsbald einzuberufenden Hauptversammlung der HIT gefasst werden.

Mit Vertrag vom 18. Oktober 2006 hatte die KHD ID ihre Beteiligung an der ZSG, inklusive der an diese Gesellschaft gewährte Darlehen zum Kaufpreis in Höhe von T€ 8.166 an die Stendal Pulp Holding GmbH, Berlin, verkauft. Zum 31. Dezember 2006 war bereits ein anteiliger Betrag der Kaufpreisforderung von T€ 1.438 ausgeglichen. Zum 30. März 2007 wurde seitens der Käuferin die Restkaufpreisforderung durch Übertragung von 742.185 Mercer International Inc. Aktien (Mercer-Aktien) mit entsprechendem Kurswert (TUSD 8.877) ausgeglichen.
Mit Vereinbarung vom 24. September 2007/11. November 2007 hat die MASS die Mercer-Aktien gegen Übertragung von 295.490 Aktien der KHD-Ltd. mit seinem seinerzeitigen Kurswert von TUSD 8.877 erworben. Die Anteile an der KHD-Ltd. sind mit T€ 6.067 in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 enthalten.

Mit Vertrag vom 24. August 2007 hat die Gesellschaft sämtliche in ihrem Eigentum stehenden 2.000 Stück Inhaberaktien der KHD S. A. zum Kaufpreis von € 562.000, der dem Buchwert zum Veräußerungszeitpunkt entspricht, an die SWA Reit Ltd., Barbados, veräußert. Die Gesellschaft wurde mit einem Effekt von T€ 52 endkonsolidiert.

Wie bereits in den Vorjahren berichtet, hat die Konzernschwestergesellschaft KIA zum 31.12.2005 die Humboldt Wedag Inc., USA, die Humboldt Wedag (S.A.) (Pty) Ltd., Südafrika, die Humboldt Wedag India Private Limited, Indien, die Humboldt Wedag Australia Pty Ltd., Australien und die EKOF Flotation GmbH, Bochum, von der KHD erworben.
Die vereinbarte Bewertung zum „Fair Market Value" wurde bereits im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 durch einen als externen Gutachter beauftragten Wirtschaftsprüfer durchgeführt. Die Bewertung der Gesellschaften erfolgte in Anlehnung an die Regeln des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW S1). Auf Basis des vorliegenden Gutachtens haben sich die Parteien im Purchase Settlement Agreement vom 21. Dezember 2006 auf einen Kaufpreis von T€ 12.200 geeinigt.
Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein weiteres Gutachten nebst ergänzender Stellungnahme durch eine als externer Gutachter beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Absicherung des Kaufpreises in Auftrag gegeben. Die Bewertung der Gesellschaften erfolgte im Rahmen dieses Gutachtens nach den Regeln des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW S1). Im Ergebnis der vorbezeichneten gutachterlichen Bewertungen hat sich der zwischen den Parteien vereinbarte Kauf-, bzw. Verkaufspreis in Höhe von T€ 12.200 bestätigt.
Darüber hinaus erhält die KHD, wie im Kaufvertrag vereinbart, einen Anteil von 30% an den Gewinnen der Jahre 2006 bis 2010 der veräußerten Gesellschaften, soweit diese Gewinne eine Kapitalrentabilität von 18,75% in Bezug auf das Gesamtkapital der KHD Ltd. Gruppe übersteigen. Für das Geschäftsjahr 2006 ist die notwendige Kapitalrentabilität nicht erreicht worden. Eine Berechnung der KHD für das Geschäftsjahr 2007 wird in 2008 erfolgen.

## 3. Erläuterungen zu den einzelnen Segmenten

Die Abgrenzung der Segmente erfolgt nach Geschäftsbereichen.
Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr das Segment Immobilienverwertung aufgegeben. Für das Geschäftsjahr 2007 wird über den aufgegebenen Geschäftsbereich in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert berichtet.
Wesentliches Segment des Konzerns zum 31. Dezember 2007 ist der Industrieanlagenbau. Unter dieses Segment fallen die Aktivitäten des Konzerns bezogen auf den Bau von Zement- und Mineral- / Kohleaufbereitungsanlagen. Unter dem Segment Sonstige waren im Vorjahr die Holding Aktivitäten enthalten. Der Ansatz erfolgt auf Grundlage der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Danach wird als primäres Berichtsformat nach Geschäftsbereichen berichtet und als sekundäres Berichtsformat nach Regionen.

| 31.12.2007 | Industrie-anlagenbau T€ | Immobilien-verwertung T€ | KHD ID-Gruppe T€ |
|---|---|---|---|
| Umsatz | 262.345 | 38.659 | 301.004 |
| Segmentergebnis vor Finanzierungskosten und Steuern | 27.726 | 1.060 | 28.786 |
| Finanzergebnis | 4.357 | 43 | 4.400 |
| **Gewinn vor Steuern** | 32.083 | 1.103 | 33.186 |
| Ertragsteuern | (4.133) | (6.469) | (10.602) |
| **Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag** | 27.950 | (5.366) | 22.584 |
| **Vermögenswerte der einzelnen Segmente** | 364.997 | - | 364.997 |
| **Verbindlichkeiten der Segmente** | 246.987 | - | 246.987 |
| **Sonstige Segmentposten** | | | |
| Investitionen | 2.146 | 7 | 2.153 |
| Abschreibung | 1.618 | 9 | 1.627 |
| Abschreibung auf imm. Vermögenswerte | 303 | - | 303 |
| Zinsaufwand | (1.229) | (206) | (1.435) |
| **31.12.2006** | | | |
| Umsatz | 203.512 | 3.121 | 206.633 |
| Segmentergebnis vor Finanzierungskosten und Steuern | 28.026 | (1.381) | 26.645 |
| Finanzergebnis | 1.440 | 146 | 1.586 |
| **Gewinn vor Steuern** | 29.466 | (1.235) | 28.231 |
| Ertragsteuern | (7.802) | 2.147 | (5.655) |
| **Gewinn / Verlust aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit nach Steuern** | 21.664 | 912 | 22.576 |
| Minderheitsbeteiligung | - | 83 | 83 |
| **Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag** | 21.664 | 995 | 22.659 |
| **Vermögenswerte der einzelnen Segmente** | 232.111 | 42.674 | 274.785 |
| **Verbindlichkeiten der Segmente** | 167.228 | 12.454 | 179.682 |
| **Sonstige Segmentposten** | | | |
| Investitionen | 603 | 36 | 639 |
| Abschreibung | 880 | 335 | 1.215 |
| Abschreibung auf imm. Vermögenswerte | 382 | | 382 |
| Zinsaufwand | (1.447) | (206) | (1.653) |

Das Segment Industrieanlagenbau umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Industrieanlagen und Maschinen aller Art sowie die Erbringung sonstiger damit verwandter technischer und kaufmännischer Dienstleistungen. Das Leistungsprogramm umfasst Verfahrenstechnik, Engineering, Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Anlagen, Maschinensystemen und Komponenten im Bereich Zementanlagenbau und Mineralienaufbereitung sowie Kohleaufbereitungstechnik. Die Unternehmen leisten zudem einen umfassenden After Sales Service.

Wesentlicher Bestandteil des Segmentes Immobilienverwertung war die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden am Standort Stendal. Mieteinnahmen in Stendal und Dessau waren ebenfalls diesem Segment zugeordnet.
Vor dem Hintergrund des bereits im Vorjahr erfolgten Beschlusses, dass die von den Tochtergesellschaften HW, der ZAB und der KHD S.A. geführten Aktivitäten zur Immobilienverwertung nicht mehr zum Kerngeschäft gehören, hat die HW im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 ihr gesamtes Grundvermögen samt aufstehender Bauten zum Buchwert veräußert.

Am 28. August 2007 hat die HW mit Wirkung zum 30. Juni 2007 an die SWA Reit Altmark Grundstücke und Gebäude zum Kaufpreis vom insgesamt € 29,4 Mio. veräußert. Die ZAB hat ebenfalls zum 28. August 2007 mit Wirkung zum 30. Juni 2007 an die SWA Reit Dessau Grundstücke und Gebäude zum Kaufpreis vom € 6,9 Mio. veräußert.

Die Vermögenswerte der Segmente bestehen in erster Linie aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Vorräten, Forderungen und betrieblichen Barmitteln. Den Segmenten nicht zugeteilt sind latente Steuern und Anteile an verbundenen Unternehmen.

Zu den Verbindlichkeiten der Segmente zählen betriebliche Verbindlichkeiten. Den Segmenten nicht zugeteilt sind kurzfristige Steuerverbindlichkeiten, latente Steuern und Darlehen der Gruppe.
Zu den Investitionen zählen Zugänge zu den Sachanlagen (Anhang 4) und immaterielle Vermögenswerte (Anhang 5).

## Analyse der Umsätze, Investitionen und Geschäftstätigkeit

Die KHD ID war im Geschäftsjahr in den Geschäftsbereichen Industrieanlagenbau und Immobilienverwertung tätig. Die weltweite Organisation der Gruppe teilt sich in fünf geographische Segmente auf. Der Sitz der Muttergesellschaft befindet sich in Deutschland.

## Analyse der Umsätze, Aktiva und Investitionen in geographische Segmente

| | Umsatz | | Aktiva Gesamt | | Investitionen | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2007 | 2006 | 2007 | 2006 | 2007 | 2006 |
| | in T€ | | in T€ | | in T€ | |
| Europa | 122.292 | 85.450 | 364.997 | 274.785 | 2.153 | 639 |
| Nordamerika/Kanada | 12.706 | 2.914 | - | - | - | - |
| Afrika | 721 | 7.251 | - | - | - | - |
| Indien | 34.614 | 25.769 | - | - | - | - |
| Australien / Asien | 126.694 | 81.378 | - | - | - | - |
| Andere | 3.977 | 3.871 | - | - | - | - |
| | 301.004 | 206.633 | 364.997 | 274.785 | 2.153 | 639 |

## Analyse der Umsätze nach Geschäftsbereichen

| | 2007 | 2006 |
|---|---|---|
| | T€ | |
| Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen | 262.345 | 203.766 |
| Mieteinnahmen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | 1.707 | 2.755 |
| Verkauf von Immobilien | 36.952 | 112 |
| | 301.004 | 206.633 |

## 4. Sachanlagen

| | Ein-/Ausbauten in gemieteten Gebäuden | Betriebs- und Geschäftsausstattung | Gesamt |
|---|---|---|---|
| | | in T€ | |
| **Anschaffungskosten** | | | |
| **31.12.2005** | **1.404** | **21.893** | **23.297** |
| Zugänge | - | 538 | 538 |
| Abgänge | - | (547) | (547) |
| Währungsschwankungen | - | - | - |
| **31.12.2006** | **1.404** | **21.884** | **23.288** |
| Zugänge | **29** | 1.843 | 1.872 |
| Abgänge | **(716)** | (5.728) | (6.444) |
| Währungsschwankungen | - | - | - |
| **31.12.2007** | **717** | **17.999** | **18.716** |
| **AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN** | | | |
| **31.12.2005** | **670** | **19.492** | **20.162** |
| Zugänge | 114 | 766 | 880 |
| Abgänge | - | (545) | (545) |
| Währungsschwankungen | | | - |
| **31.12.2006** | **784** | **19.713** | **20.497** |
| Zugänge | 100 | 1.527 | 1.627 |
| Abgänge | (435) | (5.581) | (6.016) |
| Währungsschwankungen | | | - |
| **31.12.2007** | **449** | **15.659** | **16.108** |
| **NETTOBUCHWERT** | | | |
| **31.12.2006** | **620** | **2.171** | **2.791** |
| **31.12.2007** | **268** | **2.340** | **2.608** |

Die Ein- und Ausbauten in gemieteten Gebäuden sind bei der HW bilanziert.

## 5. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die bilanzierten Lizenzen sind im Wesentlichen bei der HW bilanziert.

| | Geschäfts- oder Firmen-wert | Lizenzen | Gesamt |
|---|---|---|---|
| | T € | T € | T € |
| **Anschaffungskosten** | | | |
| **31.12.2005** | **2.127** | **2.108** | **4.235** |
| Zugänge | | 65 | 65 |
| Abgänge | | - | - |
| Währungsschwankungen | | - | - |
| **31.12.2006** | **2.127** | **2.173** | **4.300** |
| Zugänge | | 281 | 281 |
| Abgänge | | (564) | (564) |
| Währungsschwankungen | | - | - |
| **31.12.2007** | **2.127** | **1.890** | **4.017** |
| **AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN** | | | |
| **31.12.2005** | **-** | **1.480** | **1.480** |
| Zugänge | | 382 | 382 |
| Abgänge | | | - |
| Währungsschwankungen | | | - |
| **31.12.2006** | **-** | **1.862** | **1.862** |
| Zugänge | | 303 | 303 |
| Abgänge | | (564) | (564) |
| Währungsschwankungen | | | - |
| **31.12.2007** | **-** | **1.601** | **1.601** |
| **NETTOBUCHWERT** | | | |
| **31.12.2006** | **2.127** | **311** | **2.438** |
| **31.12.2007** | **2.127** | **289** | **2.416** |

**Geschäfts- oder Firmenwert**

Der zum 31.12.2007 bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der KHD. Die finanzielle als auch die Ertragssituation dieser Gesellschaft werden im Rahmen eines Impairment-Testes regelmäßig überprüft. Hierbei wurden der Buchwert mit dem Nutzungswert verglichen. In die Ermittlung wurden vor allem das derzeitige Eigenkapital sowie die zu erwartenden zukünftigen Erträge der Industrieanlagenaufträge der Gesellschaften des Industrieanlagenbaus herangezogen. Für die Ertragswertberechnung wurde ein Diskontierungszinssatz von 5,34 % (Vorjahr 4,75 %) verwendet. Hierbei wurde von einem Planungshorizont von 5 Jahren ausgegangen.
Im Ergebnis wurde kein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwertes festgestellt.

Nachfolgend eine Zusammenfassung der Geschäfts- oder Firmenwertzuordnung auf Segmentebene mit dem Vorjahresvergleich:

| | 31.12.2007 (in T €) | | | 31.12.2006 (in T€) | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Industrie-anlagenbau | Immobilien-verwertung | Gesamt | Industrie-anlagenbau | Immobilien-verwertung | Gesamt |
| Deutschland | 2.127 | - | 2.127 | 2.127 | - | 2.127 |

## 6. Anteile an assoziierten Unternehmen

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | **2007** | **2006** |
| | in T€ | in T€ |
| Zu Jahresbeginn | 372 | 1.447 |
| Zugänge | - | - |
| Abgänge | (372) | (1.075) |
| Zu Jahresende | - | 372 |

Die im Vorjahr bilanzierte Beteiligung an der GbR Akazienweg wurde im Rahmen der Veräußerung des gesamten Grundvermögens der HW mitveräußert.

## 7. Langfristige und kurzfristige Forderungen

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | in T€ | in T€ |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 33.690 | 36.551 |
| abzügl. Wertberichtigungen für Wertminderungen von Forderungen | -1.012 | -2.083 |
| Forderungen Lieferungen u. Leistungen - netto | 32.678 | 34.468 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 8.178 | 20.319 |
| geleistete Vorauszahlungen | 13.117 | 11.422 |
| Sonstige Forderungen | 6.913 | 8.079 |
| **Kurzfristige Forderungen** | **60.886** | **74.288** |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | | |
| Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen | 54.365 | 26.875 |
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | 1.204 | 6.728 |
| **Langfristige Forderungen** | **55.569** | **33.603** |

| **Zeitwerte von Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen und sonstige Forderungen** | | |
|---|---|---|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto | 32.678 | 34.468 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 62.543 | 47.194 |
| Vorauszahlungen | 13.117 | 11.422 |
| Sonstige Forderungen | 6.913 | 8.079 |
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | 1.204 | 6.728 |
| **Summe der Zeitwerte von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen** | **116.455** | **107.891** |

Die langfristigen Darlehen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 47.194 um T€ 15.259 auf T€ 62.543 erhöht. Der Konzern hat freie Liquidität in Höhe von T€ 54.365 (Vorjahr 26.875) auf die Konzernschwestergesellschaft KIA, die die Treasury-Funktion für alle operativen Gesellschaften der KHD ID-Gruppe wahrnimmt, übertragen. Davon erfolgten Hinterlegungen in Höhe von T€ 7.700 (Vorjahr T€ 8.000) im Rahmen der Nutzung des Avalrahmens der RZB Cash ebenfalls bei der KIA. Diese Forderungen sind durch die KHD Ltd. in ihrer Eigenschaft als Muttergesellschaft des Gesamtkonzerns abgesichert.

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ist eine Ausleihung an die SWA Reit Altmark in Höhe von T€ 1.204 ausgewiesen. Die Ausleihung ist rückzahlbar am 31. Dezember 2009.
Unter der Position sonstige Forderungen sind unter anderem Forderungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen, debitorischen Kreditoren und sonstige weiterbelastete Kosten ausgewiesen. Darüber hinaus beinhaltet die Position eine Forderung gegen die MFC Corporate Services.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.600, welche zum Fälligkeitszeitpunkt überfällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer zeitnahen Zahlung der ausstehenden Beträge gerechnet wird.

**Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen**

| | 31.12.2007<br>in TEUR |
|---|---|
| 60 bis 90 Tage | 638 |
| 90 bis 120 Tage | 715 |
| über 120 Tage | 1.247 |
| Summe | 2.600 |

## 8. Aktive und passive latente Steuern

Die Gesellschaft hat latente Ertragsteuern aus temporären Differenzen zwischen der IFRS- und der Steuerbilanz bilanziert. Der zu Grunde gelegte Steuersatz beträgt 31,5 % (Vorjahr 40%). Dies entspricht im Wesentlichen den deutschen Ertragsteuersätzen, für die die Anwendung der bilanzierten latenten Steuern in Frage kommt. Die Änderung des Durchschnittssteuersatzes von 40 % auf 31,5 % basiert auf der Unternehmenssteuerreform in Deutschland.

Aktive latente Ertragsteuern werden für steuerliche Verlustvorträge nur in dem Umfang erfasst, in dem eine Aktivierung der entsprechenden Steuerentlastung wahrscheinlich ist. Hierbei wurde unverändert zum Vorjahr von einem Betrachtungszeitraum von bis zu 5 Jahren ausgegangen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge um T€ 3.361 vermindert.

Latente Steuerguthaben sowie latente Steuerschulden ergeben sich aus den folgenden Positionen:

| | 31.12 | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | in T€ | |
| **Latente Steuerguthaben** | | |
| Pensionsrückstellung | 1.124 | 1.676 |
| Rückstellungen | 142 | 64 |
| Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge | 13.857 | 17.218 |
| Verrechnung mit latenten Steuerschulden | (10.558) | (5.025) |
| | 4.565 | 13.933 |
| **Latente Steuerschulden** | | |
| unfertige Erzeugnisse/ POC-Methode | (12.130) | (11.838) |
| Verrechnung mit latenten Steuerforderungen | 10.558 | 5.025 |
| | (1.572) | (6.813) |

## 9. Vorräte

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | in T€ | in T€ |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 7.052 | 5.290 |
| Fertige Erzeugnisse | - | - |
| unfertige Erzeugnisse und Leistungen | - | 1.800 |
| Abschreibungen auf den aktivierbaren Nettowert | (3.055) | (2.888) |
| | 3.997 | 4.202 |

Unter dieser Position sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der HW in Höhe von T€ 3.242 (Vorjahr T€ 1.665) bilanziert. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind Abwertungen von T€ 3.055 wegen Ungängigkeit vorgenommen worden.

## 10. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die im Vorjahr unter dieser Position erfassten Grundstücke und Gebäude in Deutschland und der Schweiz wurden allesamt veräußert. Hierauf entfallen Grundstücke und Gebäude der HW zum Kaufpreis von € Mio. 29,4 und Grundstücke und Gebäude der ZAB zum Kaufpreis von € 6,9 Mio. Die Verkaufspreise entsprechen den bilanzierten Buchwerten der Grundstücke und Gebäude.

## 11. Fertigungsaufträge

Die Bilanzierung von Ansprüchen oder Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen erfolgt unter Ausweis der erfassten Gewinne und Kosten nach der Verrechnung von Teilabrechnungen, Anzahlungen und Verlustaufträgen.

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | in T€ | in T€ |
| Bislang entstandene Kosten für unfertige Erzeugnisse und Leistungen | 99.655 | 94.006 |
| Bislang erfasste anteilige Gewinne aus diesen Verträgen | 36.260 | 22.951 |
| Summe angefallener Kosten und ausgewiesener Gewinne | 135.915 | 116.957 |
| abzüglich verrechneter Auftragsverluste und Rückstellungen | (2.501) | (3.659) |
| abzüglich Teilabrechnungen und erhaltener Anzahlungen | (196.886) | (129.254) |
| Saldo der Fertigungsaufträge | (63.472) | (15.956) |
| | | |
| Dieser Betrag wird in der Bilanz wie folgt ausgewiesen: | | |
| Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo | 51.929 | 36.781 |
| Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen | (115.401) | (52.737) |
| | (63.472) | (15.956) |

Der zum 31. Dezember 2007 im Konzern bilanzierte kumulierte Umsatz (= Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne ) nach der Percentage of Completion-Methode ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 18.958 auf T€ 135.915 gestiegen.

## 12. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, bei denen es sich um Wertpapiere handelt, sind von T€ 1.895 um T€ 14.451 auf T€ 16.346 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf

den Zugang der Wertpapiere durch den Erwerb der HIT Anteile sowie auf den Erwerb der Anteile an der KHD Ltd. zurückzuführen. Die Anteile an der KHD Ltd. sind mit T€ 6.067 in der Bilanz der Gesellschaft enthalten. Im Geschäftsjahr wurden T€ 762 an unrealisierten Verlusten erfolgswirksam aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem Marktwert gebucht. In Höhe von T€ 420 sind Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

## 13. Barmittel und Bankguthaben

Der Konzern weist liquide Mittel in Höhe von T€ 166.681 (Vorjahr T€ 68.187) aus. Hiervon sind T€ 2.371 als Sicherheit zur Herauslegung von Bürgschaften bei Banken hinterlegt. Im Rahmen der Treasury-Funktion wurde darüber hinaus freie Liquidität an die KIA überwiesen.

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | in T€ | in T€ |
| Bankguthaben und Kassenbestand | 29.215 | 23.954 |
| Kurzfristige Bankeinlagen | 135.095 | 30.326 |
| Kapitalanlagefonds | - | 10.177 |
| Verfügungsbeschränkte Barmittel für Sicherheiten oder Garantien | 2.371 | 3.730 |
| | 166.681 | 68.187 |

## 14. Eigenkapital

Bei einem Grundkapital der KHD ID von € 33.142.552,00 beläuft sich die Anzahl der gezeichneten Stammaktien auf insgesamt 16.571.276 Aktien mit einem Nennwert von € 2,00 pro Aktie. Bei den Aktien handelt es sich auf den Inhaber lautende Aktien. Zurzeit sind 16.571.276 Aktien ausgegeben und voll eingezahlt.

Die Sasamat Capital Corporation, Vancouver, Kanada, ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf die KHD Ltd. verschmolzen worden. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Gesellschaft mit mehr als 25% am Kapital der KHD ID beteiligt.

Die KHD Ltd. hat mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft und zusätzlich eine Mehrheitsbeteiligung nach § 16 Abs. 1 AktG gehört. Insgesamt beträgt der Kapitalanteil der KHD Ltd. nach vorstehend beschriebener Verschmelzung somit zum 31. Dezember 2007 rd. 74%.

Das gezeichnete Kapital der KHD ID beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 33.142. Die Kapitalrücklage beläuft sich ebenfalls unverändert zum Vorjahr auf T€ 1.776.

In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen 114.568 Stück seiner eigenen Aktien durch Kauf erworben. Die historischen Anschaffungskosten der eigenen Aktien betragen € 221.116 und wurden vom Eigenkapital abgezogen. Diese Aktien werden als „eigene Anteile" geführt. Das Unternehmen kann diese Aktien zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausgeben.

Die Minderheitsbeteiligung stellt 24,06 % der Tochtergesellschaft HIT sowie 0,01 % der Blake dar. Der Erwerb erfolgte zum Schluss des Geschäftsjahres, daher entfällt eine Zuordnung des Ergebnisses auf die Minoritäten. Der Konzernjahresüberschuss beträgt somit T€ 22.584 (Vorjahr 22.576).
Die KHD hat im Geschäftsjahr den bestehenden Minoritätenanteil an der ehemaligen AIP in Höhe von T€ 1.098 erworben.

**Genehmigtes Kapital**

In der ordentlichen Hauptversammlung am 29. September 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich 31. Mai 2009 ein- oder mehrmalig um insgesamt bis zu € 14.400.000 durch Ausgabe von bis zu 7.200.000 neuen auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Nach in 2004 und 2006 durchgeführten Kapitalerhöhungen verringerte sich das genehmigte Kapital auf € 10.079.392 durch Ausgabe von bis zu 5.039.696 auf den Inhaber lautenden Aktien.

## 15. Finanzverbindlichkeiten

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | in T€ | in T€ |
| **Langfristige Finanzverbindlichkeiten** | | |
| Bankdarlehen | 1.405 | 2.309 |
| Darlehen verbundene Unternehmen | - | 2.083 |
| | 1.405 | 4.392 |
| **Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten** | | |
| Darlehen von Banken oder Dritten | - | 411 |
| Darlehen verbundene Unternehmen | - | 2.050 |
| | - | 2.461 |
| **Finanzverbindlichkeiten** | 1.405 | 6.853 |

Der Konzern weist Darlehensverpflichtungen in Höhe von T€ 1.405 (Vorjahr T€ 6.853) aus. Im Geschäftsjahr wurden die Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen vollständig zurückgezahlt. Von den Gesamtdarlehensverpflichtungen sind T€ 0 (Vorjahr T€ 2.660) durch Immobilien gesichert. Die Bewertung zu Anschaffungskosten entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Die langfristigen Darlehen haben die folgenden Laufzeiten:

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | in T€ | in T€ |
| Zwischen 1 und 2 Jahren | 1.405 | 933 |
| Zwischen 2 und 5 Jahren | - | 1.376 |
| Über 5 Jahre | - | 2.083 |
| | 1.405 | 4.392 |

Zum Bilanzstichtag sind die Darlehen mit den folgenden durchschnittlichen Zinssätzen abgeschlossen:

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | in T€ | in T€ |
| Langfristige Darlehen | 6,00% | 4,82% |
| Kurzfristige Darlehen | - | 6,97% |

## 16. Finanzinstrumente

### Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere

Die zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere betragen T€ 10.279. Eine Veränderung des Marktpreises um 5% würde das Ergebnis des Konzerns nach Steuern um T€ 514 verändern. Dies entspricht 2,3 % des Konzernergebnisses oder 0,4 % des Konzerneigenkapitals.

### Forderungen

Von den Gesamtforderungen des Konzerns sind T€ 3.612 überfällig. Nach Abzug von Sicherheiten beziffert der Konzern das hieraus resultierende Risiko mit T€ 1.012. Eine Veränderung des Risikobetrages von 10 % ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Die wertberichtigten Forderungen sind zu mehr als 90 Tagen überfällig.

### Derivate

Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte. Der Bilanzansatz erfolgte gemäß IAS 39 zum Markwert. Hieraus resultierende unwesentliche unrealisierte Unterschiedsbeträge zum Buchwert sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.
Der Marktwert der Derivate beträgt T€ 5.715. Eine Veränderung des Marktwertes um 10 % würde das Ergebnis um T€ 572 beeinflussen. Dies entspricht 2,5 % des Ergebnisses nach Steuern oder 0,5 % des Konzerneigenkapitals.

## 17. Pensionsverpflichtungen

In der Bilanz des Geschäftsjahres sind folgende Werte erfasst:

| | 31.12. | | 31.12. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | 2007 | 2006 | 2005 | 2004 | 2003 |
| | in T€ | in T€ | in T€ | in T€ | in T€ |
| Rückstellung zum Jahresanfang | 22.269 | 22.287 | 22.583 | 22.554 | 22.435 |
| gebuchter Aufwand | 1.531 | 1.095 | 1.312 | 1.171 | 1.177 |
| gezahlte Pensionen | (1.748) | (1.208) | (1.150) | (1.142) | (1.058) |
| sonstige Einzahlungen | 51 | 95 | 119 | - | - |
| Abgang durch Restrukturierung | | | (577) | | |
| Jahresende | 22.103 | 22.269 | 22.287 | 22.583 | 22.554 |

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres sind folgende Werte erfasst:

| | 31.12. | | 31.12. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | 2007 | 2006 | 2005 | 2004 | 2003 |
| | in T€ | in T€ | in T€ | in T€ | in T€ |
| Laufender Pensionsaufwand, in Personalkosten enthalten | 492 | 49 | 253 | 25 | 29 |
| Zinskosten | 1.039 | 1.046 | 1.059 | 1.146 | 1.148 |
| Gesamt | 1.531 | 1.095 | 1.312 | 1.171 | 1.177 |

In Höhe von T€ 547 (Vorjahr T€ 495) sind in der Pensionsrückstellung Verpflichtungen aus einbehaltenen und an die Versicherer abgeführten Gehaltsanteilen enthalten. Hierfür wurden im Geschäftsjahr T€ 51 (Vorjahr T€ 95) an Beiträgen geleistet. In 2007 wie auch im Vorjahr hat der Konzern von der sog. Korridormethode gemäß IAS 19 Gebrauch gemacht: Demnach müssen Gewinne oder Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung nicht ausgewiesen werden, wenn sie nur auf der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter beruhen und sich die Veränderung in einem Korridor von 10% über oder unter dem bisherigen Wertansatz bewegt. Der Gegenwert der Pensionsverpflichtungen ist nicht in einem Fond oder „plan assets" hinterlegt.

Die wichtigsten angewandten versicherungsmathematischen Annahmen :

| | 2007 | 2006 | 2005 | 2004 | 2003 |
|---|---|---|---|---|---|
| Abzinsungssatz | 5,34% | 4,75% | 4,75% | 5,50% | 5,50% |
| Rentendynamik | 1,50% | 1,50% | 1,50% | 1,50% | 1,50% |
| Fluktuationsrate | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% |

**Defined Benefit Obligation**

**In der Bilanz auszuweisender Wert**

| | 31.12 | |
|---|---|---|
| | **2007** | **2006** |
| | **T€** | **T€** |
| Defined Benefit Obligation (unfunded) | 22.080 | 23.073 |
| Defined Benefit Obligation (funded) | | |
| Defined Benefit Obligation | 22.080 | 23.073 |
| ./. Nicht getilgte vers.math.(Gewinne) / Verluste | 524 | 1.300 |
| In der Bilanz auszuweisender Wert | 21.556 | 21.773 |
| Deferred Compensation | 547 | 496 |
| Bilanzwert | 22.103 | 22.269 |

**Abstimmung des Barwertes der Verpflichtung (Jahresanfang / Jahresende)**

| | 31.12 | |
|---|---|---|
| | **2007** | **2006** |
| | **T€** | **T€** |
| Defined Benefit Obligation Jahresanfang | 23.073 | 23.222 |
| Dienstzeitaufwand - Current Service Cost | 0 | 0 |
| Zinskosten | 1.039 | 1.046 |
| Tatsachlich gezahlte Leistungen (gesamt) | -1.748 | -1.208 |
| Übertragung | 313 | 0 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen (Gewinne) / Verluste | 907 | -23.060 |
| Versmath.(Gewinne) / Verluste wg. Parameteränderungen | -1.504 | 23.073 |
| DBO am Ende des Geschäftsjahres | 22.080 | 23.073 |

**Leistungen in der Zukunft**

| | |
|---|---|
| Rentenzahlungen | |
| in 2008 | 1.405 |
| in 2009 | 1.454 |
| in 2010 | 1.479 |
| in 2011 | 1.513 |
| in 2012 | 1.558 |

## 18. Rückstellungen

| | Garantie | Prozessrisiken | Gesamt |
|---|---|---|---|
| | T€ | T€ | T€ |
| Rückstellungen zum 1. Januar 2007 | 15.572 | 890 | 16.462 |
| Bildungen | 7.828 | 25 | 7.853 |
| Auflösungen | -4.057 | -335 | -4.392 |
| Inanspruchnahmen / Umgliederungen | -2.020 | -25 | -2.045 |
| Rückstellungen zum 31.12.2007 | 17.323 | 555 | 17.878 |

Analyse der Rückstellungen nach Fristigkeit:

| | 2007 | 2006 |
|---|---|---|
| | T€ | T€ |
| Langfristig (Garantie) | 8.080 | 3.842 |
| Kurzfristig | 9.798 | 12.620 |
| | 17.878 | 16.462 |

Die Rückstellungen für Garantien decken alle erkennbaren Risiken aus Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen ab.

Bei einzelnen Projekten wurden aufgrund außergewöhnlicher Tatbestände die Garantierückstellungen aufgelöst.

Die Rückstellungen werden je Auftrag nach bestmöglicher Einschätzungen bewertet.

Die als langfristig ausgewiesenen Beträge umfassen Gewährleistungsverpflichtungen von über einem Jahr. Die Abzinsung für die als langfristig ausgewiesenen Gewährleistungsrückstellungen beträgt T€ 956 (Vorjahr T€ 458). Die erwarteten Fälligkeiten liegen zwischen einem und vier Jahren.

Bei den Rückstellungen für Prozessrisiken handelt es sich vor allem um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit abgeschlossenen Aufträgen des Industrieanlagenbereiches.

## 19. Verbindlichkeiten

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | in T€ | in T€ |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 56.844 | 53.415 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 7.104 | 1.991 |
| Steuer und Sozialversicherungsabgaben | 39 | 1.291 |
| Kurzfristige Steuerschulden | 11.600 | 6.779 |
| Verbindlichkeiten aus Ausleihungen | - | 2.461 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung | 6.530 | 6.512 |
| | 82.117 | 72.449 |

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten sind langfristige Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von T€ 3.377 (Vorjahr T€ 2.171) bilanziert.
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen dem operativen Geschäft des Industrieanlagenbereiches zuzurechnen, wobei die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte bestehen.
In Höhe von T€ 1.976 ist eine Verbindlichkeit für den Erstattungsanspruch der MFC Corporate Services in Höhe der ihr entstandenen Aufwendungen für Leistungen an die KHD ID unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert.
Die Position sonstige Verbindlichkeiten enthält darüber hinaus im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich. Die Bewertung zu Anschaffungskosten entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

## 20. Erhaltene Anzahlungen und Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen

Unter dieser Position sind die unter Anwendung von IAS 11 ausgewiesenen Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen des Industrieanlagenbereiches bilanziert. Die Verpflichtung stellt den Saldo der im Anhang 12 erläuterten Beträge dar. Darüber hinaus enthält diese Position die unter IAS 11 zu bilanzierenden erhaltenen Anzahlungen, die bei Auftragsannahme vom Kunden gezahlt werden.

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | T€ | T€ |
| Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen | 115.401 | 52.737 |
| Erhaltene Anzahlungen | 3.134 | 2.389 |
| | 118.535 | 55.126 |

## 21. Personalkosten

| | 2007 | 2006 |
|---|---|---|
| | in T€ | in T€ |
| Löhne und Gehälter | 33.185 | 30.612 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen | 5.525 | 5.465 |
| im Personalaufwand enthaltene Pensionskosten | 492 | 49 |
| | **39.202** | **36.126** |

Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich im Geschäftsjahr von 495 auf 530.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresverlauf gliedert sich wie folgt:

| zum 31.03.2007 | zum 30.06.2007 | zum 30.09.2007 | zum 31.12.2007 |
|---|---|---|---|
| 506 | 513 | 522 | 530 |

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 518 (Vorjahr: 484) beschäftigt.

Zum 31.12.2007 waren die Mitarbeiter im Konzern ausschließlich in Europa beschäftigt.

| | 2007 | 2006 |
|---|---|---|
| Arbeitnehmer pro Geschäftszweig: | | |
| Bau von Zementproduktions- und Kohleaufbereitungsanlagen | 530 | 491 |
| Immobilienverwertungsbereich | 0 | 4 |
| | 530 | 495 |

## 22. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Bezüge für Ihre Tätigkeit. Es bestehen keine Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Aufsichtsrates und ihrer Hinterbliebenen. Des Weiteren wurden für diesen Personenkreis keine Haftungsverhältnisse eingegangen. Zum 31. Dezember 2007 bestanden keine Forderungen aus Vorschüssen oder Krediten an Aufsichtsratsmitglieder.

## 23. Gesamtbezüge des Vorstandes sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Der Vorstand der KHD ID hat im Berichtsjahr keine Bezüge erhalten.
Es bestehen keine Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen.
An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden keine Bezüge gezahlt.

## 24. Sonstige betriebliche Erträge

Im Vorjahr war hier der Ertrag aus der nachträglichen Ermittlung des Kaufpreises der im Vorjahr an die KIA verkauften Gesellschaften auf Basis eines Purchase Settlement Agreements in Höhe von T€ 753 enthalten.

| | 2007<br>in T€ | 2006<br>in T€ |
|---|---|---|
| Kursgewinne | 103 | 14 |
| Schrotterlöse | 2 | 88 |
| Ertrag aus Kaufpreisanpassung | - | 753 |
| Sonstige Erträge | 1.969 | 845 |
| | 2.074 | 1.700 |

Ein im Vorjahr unter den sonstigen Erträgen ausgewiesener Teilbetrag in Höhe von T€ 127 wurde dem Ergebnis 2006 aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet.

## 25. Sonstige Aufwendungen

| | 2007<br>in T€ | 2006<br>in T€ |
|---|---|---|
| Forschung und Entwickung | 2.086 | 2.379 |
| Kursverlust | 925 | 175 |
| Aufwand aus Restrukturierung | - | - |
| Belastungen verb. Unternehmen | 5.536 | 2.688 |
| Sonstige Aufwendungen | 641 | 525 |
| Sonstige Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen | (18) | (783) |
| Sonstige Aufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen | 9.170 | 4.984 |

Für Forschung und Entwicklung sind T€ 2.086 (Vorjahr: T € 2.379) in dieser Position enthalten.

Der Posten Belastungen von verbundenen Unternehmen enthält unter anderem auch Belastungen im Zusammenhang mit der durch die Konzernschwestergesellschaft KIA übernommenen und berechneten Funktionen, insbesondere für die Funktion als Treasurer für alle operativen Gesellschaften der KHD ID-Gruppe.

## 26. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich insbesondere zusammen aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen, die sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt darstellen:

| | 2007<br>in T€ | 2006<br>in T€ |
|---|---|---|
| Sonstige Zinserträge | 4.019 | 2.538 |
| Zinsertrag von verbundenen Unternehmen | 2.036 | 791 |
| abzüglich Zinserträge ausgegliederter Geschäftsbereiche | (43) | - |
| | 6.012 | 3.329 |

| | 2007<br>in T€ | 2006<br>in T€ |
|---|---|---|
| Sonstige Zinsaufwendungen | 1.458 | 1.343 |
| Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen | 197 | 310 |
| | 1.655 | 1.653 |

Die sonstigen Zinserträge enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus Darlehen, Bankguthaben und Zahlungsmitteläquivalenten. Der Anstieg der Zinserträge um T€ 2.683 auf T€ 6.012 beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Barmittel und Bankguthaben und dem Anstieg der bei der KIA hinterlegten Geldanlagen.

Unter den Zinsaufwendungen sind die Zinsen aus den Pensionsrückstellungen mit T€ 1.039 (Vorjahr 2006: T€ 1.046) enthalten.
Das Finanzergebnis beinhaltet mit T€ 220 (Vorjahr T€ 90) Verluste aus dem Verkauf und der Bewertung von Wertpapieren. T€ 209 betreffende Erträge im Finanzergebnis wurden dem Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs zugeordnet.

## 27. Ertragsteuern

Der im Geschäftsjahr 2007 gebuchte Aufwand aus Ertragsteuern in Höhe von T€ 10.602

| | 2007<br>in T€ | 2006<br>in T€ |
|---|---|---|
| Aufwand aus tatsächlichen Steuern fortgeführter Geschäftsbereiche | (4.747) | (6.319) |
| Aufwand/ Ertrag aus latenten Steuern | 614 | (1.151) |
| **Steueraufwand aus fortgeführten Geschäftsbereichen** | **(4.133)** | **(7.470)** |
| Aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordneter Steueraufwand | (6.469) | 1.815 |
| **Steueraufwand des Jahres** | **(10.602)** | **(5.655)** |

(Vorjahr: T€ 5.655) setzt sich wie folgt zusammen:

Der den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnete Steueraufwand setzte sich aus dem Steueraufwand für zu zahlende Steuern und dem Aufwand für die Inanspruchnahme der latenten Steuern aus Verlustvorträgen zusammen.

Die Abstimmung zu durchschnittlichen Steuersätzen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

| | 2007<br>in T€ | 2006<br>in T€ |
|---|---|---|
| Ergebnis vor Steuern fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftsbereiche | 33.186 | 28.231 |
| Durchschnittlicher Steuersatz | 40,00% | 40,00% |
| Erwarteter Steueraufwand | (13.274) | (11.292) |
| Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge | 6.931 | 5.310 |
| Auswirkung auf die latenten Steuern bedingt durch die Veränderung des Steuersatzes in Deutschland | (3.738) | - |
| sonstige nicht steuerwirksame Zu- und Abrechnungen: | (521) | 327 |
| **Steueraufwand des Jahres** | **(10.602)** | **(5.655)** |

Der effektive Konzernsteuersatz aus fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt 31,9 % (Vorjahr 2006: 20,0 %).

## 28. Gewinn und Dividende pro Aktie

### Gewinn pro Aktie

Der unverwässerte und der verwässerte Gewinn pro Aktie aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt € 1,37 je Aktie (Vorjahr: € 1,49).

| **Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen:** | **31.12.**<br>**2007** | **2006** |
|---|---|---|
| Aktionären zuzuordnender Nettogewinn (in EUR) | 22.584.090 | 22.576.331 |
| Gewichtete durchschn. Anzahl an ausgegebenen Stammaktien | 16.456.708 | 15.161.413 |
| Unverwässerter und verwässerter Gewinn pro Aktie (in EUR) | 1,37 | 1,49 |

Der unverwässerte und verwässerte Gewinn pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt € 1,70 (Vorjahr: € 1,53).

| Aus fortgeführten Geschäftsbereichen: | 31.12. 2007 | 2006 |
|---|---|---|
| Aktionären zuzuordnender Nettogewinn (in EUR) | 27.950.090 | 23.237.431 |
| Gewichtete durchschn. Anzahl an ausgegebenen Stammaktien | 16.456.708 | 15.161.413 |
| Unverwässerter und verwässerter Gewinn pro Aktie (in EUR) | 1,70 | 1,53 |

Der unverwässerte und verwässerte Verlust pro Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt € -0,33 (Vorjahr: € -0,04).

| Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen: | 31.12. 2007 | 2006 |
|---|---|---|
| Aktionären zuzuordnender Nettogewinn (in EUR) | -5.366.000 | -661.100 |
| Gewichtete durchschn. Anzahl an ausgegebenen Stammaktien | 16.456.708 | 15.161.413 |
| Unverwässerter und verwässerter Verlust pro Aktie (in EUR) | -0,33 | -0,04 |

### Dividende pro Aktie

Laut Satzung steht der Jahresüberschuss der KHD ID der Hauptversammlung zur freien Verfügung.

## 29. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

### Verpflichtungen im Bereich Operating Leasing:

Der Gesamtbetrag der künftigen Mindestzahlungen für unkündbare Operating Leasing-Verträge und Mietverträge setzt sich im Wesentlichen aus Mietverträgen für Gebäude zusammen. Es handelt sich im Wesentlichen um Mietverträge für Gebäude. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf den Abschluss eines neuen Mietvertrages für Büroräume bei der HW zurückzuführen.

Die Verpflichtungen sind zeitlich folgendermaßen strukturiert:

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | in T€ | in T€ |
| innerhalb eines Jahres | 1.928 | 1.542 |
| innerhalb von 2 bis fünf Jahren | 3.341 | 3.461 |
| nach fünf Jahren | - | - |
| Gesamte Leasing -und Mietverpflichtungen | 5.269 | 5.003 |

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte Aufwand an geleasten und gemieteten Büroräumen sowie der Geschäftsausstattung beträgt im Geschäftsjahr T€ 2.079 (Vorjahr 2006 T€ 1.636).

**Eventualverbindlichkeiten**

Die Gruppe hat im Rahmen ihrer üblichen Geschäftstransaktionen Haftungsverhältnisse aus herausgelegten Anzahlungs-, Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien. Die Gesellschaft erwartet keine materiellen Verbindlichkeiten aus diesen Verpflichtungen. Der Konzern hat Garantien im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von Mio. € 99,5 (Vorjahr 2006 Mio. € 69,4), insbesondere über die von der KIA bereitgestellten Garantien, herausgelegt. Die KIA stellt dem KHD ID Konzern im Rahmen einer Gesamtlinie von € 205 Mio. die notwendigen Avalkredite zur Verfügung. Der Gesamtrahmen beträgt 222, 7 Mio €.
Das Bestellobligo zum 31.12.2007 beträgt Mio € 155,8.

**30. Rechtsstreitigkeiten**

Aktionäre haben gegen die Gesellschaft Klage auf Feststellung der Nichtigkeit, hilfsweise auf Feststellung der Unwirksamkeit der festgestellten Jahresabschlüsse der Gesellschaft zum 31.12.2002 und 31.12.2003 sowie Nichtigkeits-, hilfsweise Anfechtungsklage, gegen die auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29.09.2004 gefassten Beschlüsse, den Mitgliedern des Vorstandes sowie drei Mitgliedern des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen, erhoben.

Gegenstand der Klagen waren Gebühren in Höhe von T€ 1.206 („Platzierungsgebühr")

sowie in Höhe von T€ 1.914 („Merchant Banking Fee"), die die KHD ID der MFC Corporate Services Ende 2002 für die Platzierung der Kapitalerhöhung im Dezember 2002 und die Erbringung von Merchant Bank Leistungen bezahlt hat. Diese Zahlungen, so die Kläger, seien als Einlagenrückgewähr unzulässig gewesen, die besagten Jahresabschlüsse seien unterbewertet, da ein entsprechender Rückforderungsanspruch nicht eingebucht worden sei.

Die Gesellschaft hatte bereits in den Vorjahresabschlüssen auf Basis des Landgerichtsurteils eine Forderung gegen die MFC Corporate Services über den Betrag der „Merchant Banking Fee" (T€ 1.914) ergebniswirksam eingebucht und diese Forderung gegenüber der MFC Corporate Services mit Schreiben vom 16. Februar 2006 geltend gemacht. Das Urteil betrifft nicht die Platzierungsgebühr.
Im Hinblick auf die von der MFC Corporate Services detailliert nachgewiesenen tatsächlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.976 im Zusammenhang mit den Leistungen für die KHD ID im Rahmen des Merchant Banking Agreements hat die Gesellschaft ebenfalls bereits im Vorjahresabschluss eine entsprechende Rückstellung passiviert, für den Fall, dass bei einer endgültigen Inanspruchnahme durch die KHD ID die MFC Corporate Services ihrerseits einen Erstattungsanspruch für die ihr entstandenen Aufwendungen geltend macht.

Das Landgericht hat den Klagen mit Urteil vom 04. November 2005 stattgegeben. Die KHD ID hat gegen dieses Urteil frist- und formgerecht Berufung eingelegt.

Eine der Klagen wurde zwischenzeitlich auf Grundlage einer außergerichtlichen Vergleichsvereinbarung zurückgenommen. Die Gesellschaft geht im Hinblick auf die noch anhängige Klage davon aus, dass ihre Berufung nach wie vor begründete Aussicht auf Erfolg hat. Die Entscheidung hierzu steht aufgrund einer Vielzahl von Terminverlagerungen derzeit noch aus.

Im Zusammenhang mit der Bewertung der veräußerten Gesellschaften (vgl. hierzu obige Ausführungen) wurde der KHD ID mit Datum vom 23. Februar 2007 die Klageschrift eines Aktionärs zugestellt. Die Klage ist gerichtet auf die Feststellung der Nichtigkeit des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 und die Beschlüsse zur Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.
Auch im Ergebnis einer zwischenzeitlich durchgeführten ersten mündlichen Verhandlung haben sich am Sach- und Streitstand keine Veränderungen ergeben. Die Gesellschaft hält

daher an Ihrem Antrag auf Klageabweisung fest, weil sie nach wie vor davon ausgeht, dass die Klagen unbegründet, respektive unsubstantiiert sind.

## 31. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die KHD Ltd. hält eine indirekte Mehrheitsbeteiligung an der KHD ID. Die Jahresabschlüsse der KHD ID und ihrer Tochtergesellschaften sind in den Konzernabschluss der KHD Ltd. einbezogen. Der Konzernabschluss wird bei der United States Securities and Exchange Commission (SEC) eingereicht. Die Beziehungen zum Teilkonzern der KIA sind unter dem Teilkonzern KIA Group zusammengefasst. Hierzu gehören im Wesentlichen die an diese Gesellschaft in 2005 verkauften Tochtergesellschaften. Die Erträge und Aufwendungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Aufträgen des Industrieanlagenbaus, der Reorganisation der Vertriebs- und Marketing sowie der Finanzierungsaktivitäten innerhalb der KHD Ltd.-Gruppe.

### Erträge

Die Erträge von nahe stehenden Unternehmen belaufen sich auf T€ 17.199. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge mit dem Teilkonzern KIA. Im Wesentlichen sind dies Umsätze aus dem Industrieanlagenbau. Ebenfalls unter den Erträgen sind die in Anhang 3 genannten Verkäufe von Grundstücken an die SWA Reit Altmark in Höhe von € 29,4 Mio. und die SWA Reit Dessau in Höhe von € 6,9 Mio. enthalten. Bei beiden Gesellschaften handelt es sich um nahe stehende Personen des KHD Ltd.-Konzerns.

## Aufwendungen

Im Aufwand mit Gesellschaften des KHD Ltd. Konzerns sind enthalten:

| | 2007 | 2006 |
|---|---|---|
| | in T€ | in T€ |
| Teilkonzern KIA Group | 28.323 | 5.765 |
| KHD Ltd. | 197 | 308 |
| | 28.520 | 6.073 |

In den Aufwendungen der verbundenen Unternehmen sind Lieferung- und Leistungsaufwendungen im Rahmen der Abwicklung von Industrieanlagenaufträgen in Höhe von T€ 22.787 enthalten.

## Kurzfristige Forderungen

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2007 die nachfolgenden kurzfristigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus:
Wesentlicher Bestandteil ist die Forderung gegen die KIA in Höhe von T€ 55.564 (Vorjahr T€ 39.411).

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | in T€ | in T€ |
| Teilkonzern KIA Group | 62.486 | 47.194 |
| KHD Ltd. | 57 | - |
| | 62.543 | 47.194 |

Die Verbindlichkeiten enthalten die folgenden Posten:

**Kurzfristige Verbindlichkeiten**

| | 31.12. | |
|---|---|---|
| | 2007 | 2006 |
| | in T€ | in T€ |
| Teilkonzern KIA Group | 7.048 | 1.862 |
| KHD Ltd. | 56 | 2.181 |
| | 7.104 | 4.043 |

**Langfristige Verbindlichkeiten**

Im Vorjahr waren langfristige Verbindlichkeiten gegenüber der KHD Ltd. in Höhe von T€ 2.083 bilanziert.

Am 28. August 2007 hat die HW mit Wirkung zum 30. Juni 2007 an die SWA Reit Altmark Grundstücke und Gebäude zum Kaufpreis vom insgesamt € 29,4 Mio. veräußert. Die ZAB hat ebenfalls zum 28. August 2007 mit Wirkung zum 30. Juni 2007 an die SWA Reit Dessau Grundstücke und Gebäude zum Kaufpreis vom € 6,9 Mio. veräußert. Bei der SWA Reit Altmark und der SWA Reit Dessau handelt es sich um nahe stehende Personen des KHD Ltd. Konzerns.

## 32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres wurden innerhalb des zwischen der KIA und den Gesellschaften der KHD ID – Gruppe bestehenden Treasury Agreements Zahlungsmittel von nominal € 56,7 Mio. von Euro in US-Dollar gewechselt, um auf mögliche Transaktionen in Fremdwährung vorbereitet zu sein. In den ersten sechs Monaten des neuen Geschäftsjahres 2008 hat sich der US-Dollar gegenüber dem Euro abgeschwächt.
Die Abschwächung hat sich in diesem Zeitraum auch ungünstig auf die Bewertung der von der Gesellschaft gehaltenen und auf US-Dollar lautende Barmittel, Bankguthaben und Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewirkt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.

Der Vorstand

Köln, den 31. Juli 2008

Harinder Ahluwalia

Alan Hartslief

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der KHD Humboldt Wedag International (Deutschland) AG, Köln, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Muttergesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der KHD Humboldt Wedag International (Deutschland) AG, Köln, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 31. Juli 2008

**Deloitte & Touche** GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Crampton)
Wirtschaftsprüfer

(Graetz)
Wirtschaftsprüfer